

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2,50 bei der Post Mk. 2,25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgepaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirdorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnbezirk Angehöriger nach Abrechnung.

Redaktion und Expedition: Audenstr. 1, Telefon Nr. 9

Erstes Blatt.

Hof- und Personalsnachrichten.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind in Dels eingetroffen und haben sich im Automobil nach dem Jagdschloß Klein Ellguth begeben.

Ueber das Befinden des Kaisers Franz Joseph wird, einem Telegramm aus Wien zufolge, mitgeteilt, daß die Nachtruhe ungehört und erquickend war und das Allgemeinbefinden dementsprechend ist.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Reichstag. (15. Mai.) Die Verlängerung des Handelsvertrages mit der Türkei und das Abkommen mit Japan über den gegenseitigen Schutz des gewerblichen Eigentums in China werden in dritter Lesung angenommen. Auswärtiges Amt. 2. Tag. Abg. Bernstein (Soz.) beklagt sich über die Zurückhaltung der Regierung dem Reichstage gegenüber, der über den Gang der auswärtigen Politik stets sehr schlecht informiert werde. Der Redner holt sich einen Ordnungsruf, als er den Kronprinzen angreift, gegen dessen aktives Eingreifen in die äußere Politik der Staatssekretär Protest einlegen müsse. Der Zentrumsabgeordnete Fürst zu Löwenstein-Wertheim tritt für eine zielbewusste Durchführung des Flottenbauprogramms ein und redet der Wahrung einer korrekten und aufrichtigen Haltung gegenüber Frankreich das Wort. Abg. Freiherr v. Ritt- hofen (Ntl.) übt an der Haltung des Belgrader Gesandten, der den dortigen Konsul gesellschaftlich unmöglich zu machen gesucht habe, scharfe Kritik worauf der Staatssekretär entgegnet, daß in der Angelegenheit sofort Ermittlungen angestellt worden seien. Im weiteren Verlauf der Debatten erklärt Staatssekretär von Jagow, daß die Sorge für die wirtschaftlichen und industriellen Interessen eine der wichtigsten Aufgaben der deutschen Politik sei. Die allgemeine Besprechung schließt. Die Entschließung der Kommission betr. die Prüfungskommission für den diplomatischen Dienst wird angenommen ebenso zwei Entschließungen Bassermanns, die einen besseren Ausbau der Auslandsstudien und die Gleichstellung der Generalkonsule der wichtigsten Plätze mit den Gesandten verlangen. Es kommt der Fall Holmann und das Verfahren Japans gegen die Siemens-Schudert-Werke

zur Sprache. Der Etat des Auswärtigen Amtes wird erledigt. Es folgt der Etat des Reichskanzlers. Der Abg. Scheidemann zieht sich einen Ordnungsruf zu, als er behauptet, daß die Behörden die Reichsgesetze parteiisch zu Ungunsten der Arbeiter anwenden. Es lebe der Kampf, so sagt der Redner, und er wird mit dem Siege des Sozialismus enden, worauf ihm von der Rechten der ironische Ruf „Vive la France“ entgegenhallt, was allgemeine Heiterkeit des ganzen Hauses hervorruft. Sodann schlägt der Abg. Schiffer (Ntl.) vor: Der Reichskanzler möge einen Gelehtenwurf zum Schutze der Wahlgeheimnisse amtliche oder private Nachforschungen vorlegen. Staatssekretär Dr. Delbrück erklärt hierzu, daß erst geprüft werden müsse, ob ein Schutz des Wahlgeheimnisses gegen Dritte durch Gewährung einer Schadenersatzklage eingeführt werden kann. Nach kurzer Debatte über das Streikpostenwesen wird die Resolution betreffs Reform des Kanzleiwesens und Sicherung des Wahlgeheimnisses angenommen. Samstag 10 Uhr: Etat des Reichstages kleine Etats, Spionagegesetz. Konkurrenzklause. Schluß 8 Uhr.

Preussisches Abgeordnetenhaus. (15. Mai.) Im Abgeordnetenhaus kam es heute bei der Bereidigung dreier Abgeordneter zu einem kleinen Zwischenfall. Der Sozialdemokrat Hue muß auf Ansuchen des Präsidenten den Eid noch einmal wiederholen, weil er beim ersten Mal die Eidesformel nicht richtig geleistet hatte. Dann wird das Gesetz über Dienstvergehen der kleinen Rassenbeamten angenommen und man kommt zur Vorlage über den Opernhausneubau. Ein Antrag der Budgetkommission verlangt hier Bewilligung von 500 000 Mark als erste Baurate, während ein nationalliberaler Antrag Fritsch erst ein Sachverständigen-Urteil der königlichen Akademie für Baugesuche verlangt. Der Konservative von Malsahn spricht sich für den Antrag der Kommission aus, während sich Herr Litz namens eines großen Teiles des Zentrums gegen den Kommissionsbeschluss wendet. Dann begründet Herr Fritsch seinen Antrag, der nach einiger Debatte angenommen wird. Das Etatsgesetz für 1914 wird ohne Debatte genehmigt, womit der Etat in zweiter Lesung erledigt ist. Es folgt dann die Beratung der Anträge auf Unterstützung der durch Sturmflut an der Ostsee Geschädigten, zu dem Anträge der Konservativen und Nationalliberalen auf schnelle und umfassende Hilfe vorliegen. Auch die Kommission hat einen ausgedehnten Antrag hierzu eingebracht. Die Regierung läßt durch ihren Vertreter erklären,

daß sie nicht gewillt sei, die Kosten für Rettungsarbeiten und für Küstenschutz allein zu tragen, da der Staat grundsätzlich daran festhalten müsse, daß für die Beseitigung von Mißständen und wirtschaftlichen Schäden die Rächstbeteiligten verantwortlich seien. Nach einer längeren Debatte ziehen die Konservativen und Freikonservativen ihre Anträge zurück, da die Erklärung der Regierung die Situation vollständig verschoben habe. Das Haus nimmt hierauf einstimmig die Resolution der Budgetkommission an. Der Präsident macht hierauf den Vorschlag, die dritte Lesung des Etats am Samstag zu beginnen, stößt aber auf lebhaften Widerspruch der Linken, Polen und Dänen. Nach einer längeren Geschäftsordnungsdebatte muß sich das übrige Haus fügen und für Samstag 11 Uhr steht das Schiffahrtsabgabengesetz und die zweite Lesung des Eisenbahnanleihegesetzes auf der Tagesordnung. Schluß 5 1/2 Uhr.

Lokales.

Kaiser Wilhelm II. Jubiläumspark.

Wie wir gestern mitteilten, ist der Kaiser Wilhelm II. Jubiläumspark jetzt soweit gediehen, daß er der Öffentlichkeit übergeben werden kann. Mit ihm ist für Bad Homburg wieder eine neue Zierde entstanden, die der Erwähnung würdig ist. Die Entstehung des Parks ist einer Anregung des Kaisers zu danken. Er machte darauf aufmerksam, daß sich die Auenwiesen vorzüglich zu Anlagen eignen würde, und knüpfte daran den Wunsch, man möchte sie landschaftlich schön gestalten. Der Stadt Bad Homburg war der kaiserliche Wunsch Befehl und man beschloß, S. M. den Park als Jubiläumsgabe zu schenken. Es wurden verschiedene Projekte entworfen, von denen das der Jä. Gebrüder Siesmayer den Beifall des Kaisers fand und zur Ausführung kam.

Bei Lösung der Aufgabe der Parkanlage galt es im ersten Sinne, die mittlere, große Wiesenfläche als freie Fläche zu erhalten, um den Ausblick nach dem Gebirge nicht zu hindern, und einen schön abschließenden Hintergrund zu erhalten. Den Eingang auf der südöstlichen Seite schmückt der von Landrat a. D. Brünning gestiftete „Durstbrunnen“, der eine Schöpfung von Hans Damann-Berlin-Grünwald ist, und dessen Aufstellung von Kaiser genehmigt wurde. Der Brunnen weicht in seiner Art von den bisher üblichen ab und erregte vor drei Jahren, als er in der „Großen Berliner Kunstausstellung“ ausgestellt war,

durch seine originelle Auffassung besonderes Aufsehen und Interesse. Es ist nicht der bekannte Zentaur- und Nymphenbrunnen, der uns immer wieder und überall begegnet. Eine weibliche, jugendliche Figur im archaischen Stil spendet aus einer Schale Wasser, das die auf dem Beckenrand heranschleichenden Panter trinken. Als Material ist polierter, gelber Untersberger Marmor (aus Salzburg, der festeste Marmor) verwendet, der sich in seiner gelblich-grauen Abtönung weit besser ins landschaftliche Bild fügt, wie weißer Marmor. Die Panter sind aus schwarzer, polierter Bronze. Durch seine feine Silhouettenwirkung erhöht der Brunnen den Gesamteindruck des Anblicks des Parks.

An der Seite nach der Landgrafenstraße zu ist eine Doppelallee von aufrecht wachsenden Silberlinden angelegt, die bei einer Länge von 450 Meter und einer Wegbreite von 4 Metern sehr gut wirkt.

An der nordöstlichen Seite befindet sich ebenfalls ein Eingang, der zu einem großen, von blühenden Kastanien und einer Taxushede umgebenen Sitzplatz führt. Verfolgt man den Wege weiter, so kommt man an einen zweiten, architektonischen Sitzplatz, den eine Anzahl amerikanischer Ulmen ziert. Auf der nördlichen Achse dieses Platzes hat der Gedekstein Aufstellung gefunden.

Der Stein, ein bayrischer Mainsandstein, stammt von Franz Zeller-Mittenberg. Um die Ausführung in seiner jetzigen Form zu ermöglichen, spendete ihn Architekt Weighaar von hier, dessen Entwurf vom Kaiser ausgewählt wurde. Auf der Vorderseite wird eine Kaiserplatte (Entwurf und Ausführung Karl Stodt-Frankfurt) angebracht, unter der sich folgender Wortlaut befindet:

„Zur Erinnerung an das 25jährige Regierungsjubiläum Seiner Majestät Wilhelm II.“

Deutschen Kaisers, Königs von Preußen ist dieser Park von der getreuen Stadt Bad Homburg und deren dankbaren Bürgerschaft in den Jahren 1913—14 angelegt und Kaiser Wilhelm II. Jubiläumspark benannt worden.“

Die Bepflanzung des Parks ist eine außerordentlich reiche. Der Durstbrunnen ist mit herrlichem Blumen Schmuck versehen, so daß er ein würdiges Entrée zu dem Park bildet. Die Bepflanzung besteht aus einer großen Reihe seltener und kostbarer Pflanzen, bei deren Setzen man besondere Rücksicht darauf nahm, daß man die verschiedenen Arten so zusammenstellte, daß die einzelnen Gruppen ihren Charakter wahren. Am nordöstlichen Eingang stehen, wie schon erwähnt, blühende Kastanien. Dann kommen Silberlinden, Pla-

Die Schauplätze der jüngsten Kämpfe in Mexiko*)

Der weitaus wichtigste atlantische Küstenstaat ist Veracruz. Außer dem flachen und größtenteils sandigen Küstenstrich zwischen dem Coatzacoals und Panuco fällt ein großer Teil der östlichen Sierra Madre mit dem Pic von Orizaba und dem Coire de Perote in sein Gebiet. Die in dem Staatsgebiete vorhandenen Hilfsquellen sind daher sehr mannigfaltig, und sowohl der Mineralreichtum als auch die Fähigkeiten der Pflanzungs- und Forstproduktion sind bedeutend. Von der mexikanischen Kaffee-Ernte ebenso wie von der Tabakernte entfallen gegen 60 Prozent, von der Baumwollenernte etwa 40 Prozent auf Veracruz. Regierungssitz ist Jalapa mit 20 000 Einwohnern, im „Garten von Mexiko“ prächtig gelegen, Haupthafenstadt Veracruz mit 25 000 Einwohnern. Letzteres steht durch zwei Eisenbahnen mit dem inneren Hochlande sowie durch regelmäßige Dampferlinien mit den Haupthäfen Europas und Nordamerikas in Verbindung und vermittelt etwa die Hälfte des gesamten mexikanischen Ausfuhrhandels, namentlich aber den größten Teil der Edelmetallausfuhr. Durch den neuerdings fertiggestellten, 8 m tiefen und wohlgeschützten Hafen

scheint ihm auch ein weiteres Gedeihen gesichert zu sein. Seine Schiffsahrtsbewegung betrug 1906: 2,8 Millionen Tonnen. Orizaba (33 000 Einwohner) und Cordoba (8000 Einwohner) sind die Hauptmittelpunkte der Kaffee- und Fruchtulturen, San Andres de Tuxtla und Ixtabian Hauptmittelpunkte des Tabakbaues, Alvarado, am Ausgange des Papaloapan-Flusses, und Turpan, an der Mündung des gleichbenannten Flusses, kleine Ausfuhrhäfenplätze.

Tamaulipas hat nur eine Bevölkerungsdichtigkeit von 2,9. Die verhältnismäßig breite Küstenniederung besteht vorwiegend aus dürralbedecktem sandigen Umlande und dürrer Weide, und neben der Viehzucht bildet daselbst Salzgewinnung den Haupterwerbszweig. An dem Hange der Sierra Madre werden aber viel Mais, Bohnen, Früchte und Agaven kultiviert. Hauptstadt ist Victoria, vor dem Gebirgsaufstiege der Eisenbahnlinie Tampico-Monterrey, mit 18 000 Einwohnern; Haupthafen Tampico, an der durch große Seedammanlagen künstlich auf 6 m vertieften Mündung des Panuco, mit einer Schiffsahrtsbewegung von 1,8 Million Tonnen; Stromhafenstadt an der seichten Mündung des Rio Grande del Norte Matamoros mit 18 000 Einwohnern; Grenzhandelsplätze Camargo, an der Vereinigung des Rio Pesquero mit dem Rio Grande, und Nuevo Laredo, an einem Eisenbahnübergange über den letztgenannten Strom.

In dem Staate Mexiko, welcher zusammen mit dem von ihm eingeschlossenen Bundesdistrikte das Hochtal von Anahuac sowie dessen

großartige Gebirgsumrandung (den Popocatepetl, den Itaccihuatl, den Ajusco und den Nevado de Toluca) umfaßt, steigert sich die Bevölkerungsdichtigkeit auf 42,2 und sobald man den Bundesdistrikt mit einrechnet, sogar auf 68,6, also auf ihr Höchstmaß innerhalb der ganzen Republik. Der Ackerbau erstreckt sich im wesentlichen nur auf Mais, Bohnen, Gerste, Weizen und Maguey, und der Bergbau auf Gold und Silber (bei Sultepec und Zacualpan) liefert ebenfalls nur mittlere Erträge. Die Handels- und Industrietätigkeit in Geweben, Leder, Silber und Genussmitteln ist aber sehr vielseitig und lebhaft. Staatshauptstadt sowie ein Hauptsitz der Industrie und des Handels ist Toluca, am Fuße des nach ihm benannten hohen Berges und an einem Nebenflüßchen des Rio de Lerma, mit 26 000 Einwohnern; Hauptberghauptstadt Sultepec, Tenancingo (10 000 Einwohner) ist durch seine „Rebozos“ berühmt und Tepoztlan, westlich vom Zumpango-See, durch seine stattlichen aztekischen Tempelruinen.

Der Bundesdistrikt umschließt die Hauptstadt Mexiko, die nicht bloß den natürlichen Mittelpunkt von Anahuac bildet, sondern auch denjenigen der gesamten Föderativrepublik, von Veracruz ebenso wie von Acapulco reichlich 400 km entfernt und von der Grenze gegen Guatemala einerseits und gegen die Union anderseits zwischen 800 und 900 km. Es strahlen auf diese Weise sämtliche Hauptverkehrsstraßen des Landes (7 Eisenbahnen) in ihr zusammen. Schon in der Aztekenzeit war die Stadt, die unter dem Namen Tenochtitlan 1325 begründet worden war, der Herrscher

sowie der eigentliche Brennpunkt des wirtschaftlichen und geistigen Lebens, und in der Zeit der spanischen Herrschaft sowie in der Zeit der Unabhängigkeit ist dies nicht anders geworden. Unmittelbar neben den Trümmern des alten Montezumapalastes ist der Nationalpalast entstanden, und neben den Trümmern des Teocalli Huixilopochtli die prächtige Kathedrale. Außer als Sitz der Zentralregierung und als erster Erzbischofssitz ist Mexiko heute namentlich noch hervorragend durch seine Hochschulfakultäten, seine Bergakademie (Mineria), seine Kunstakademie, ein Nationalmuseum usw. Für die aus Europa und aus der Nordamerikanischen Union eingeführten Waren bildet es aber den Hauptvertriebsplatz, und ebenso ist es auch die Hauptstätte zahlreicher Industrien.

Die nördlichen Hochlandstaaten, denen Zacatecas, San Luis Potosi, Nuevo Leon, Coahuila, Durango und Chihuahua zuzurechnen sind, enthalten mehr als ein Drittel (35,6 Prozent) von der Gesamtfläche der Republik, aber nicht viel über ein Sechstel (gegen 18 Prozent) von ihrer Volkszahl. Die Staatengruppe ist also die am dünnsten besiedelte, mit einer Dichtigkeit von nur 3,9. Fels-, Sand-, Ton-, Salz- und Dorngebüschwüsten oder Halbwüsten nehmen weite Flächen ein, wogegen die gut bewässerten und anbauwürdigen Gegenden im allgemeinen nur oasenartig auftreten. An Mineralreichtum sind die Gebiete aber vielfach außerordentlich reich.

Zacatecas steht hinsichtlich der Volksdichtigkeit (7,5) mit San Luis Potosi in der Gruppe voran. Der Südwesten gehört dem Santiago

*) Durch das Entgegenkommen des Bibliographischen Instituts in Leipzig sind wir in der Lage, unsere Leser mit einem interessanten Abschnitt aus der „Leben in dritter Auflage erschienenen Werk „Nordamerika“, von Prof. Dr. Emil Becker, bekannt zu machen.

tanen und Kugelhörn; als Hintergrund des Gedendsteins hat man eine mächtige Tuijafede ausgewählt und an den Seiten des Steines blühende Rhododendren eingeseht. Weiter aufwärts sind die Sitzplätze in ähnlicher Weise mit Ahorn, Alazien, Pappeln usw. angepflanzt. Von den übrigen Gruppen treten besonders hervor: Amerikanische Eichen, Blutbuchen, hochstämmige Goldregen, italien. Pappeln und verschied. Arten von Jedern (Lieblingspflanze des Kaisers), die auf dem ungefähr 60—70 000 Quadratmeter großen Gelände an geeignet erscheinenden Stellen gesetzt wurden. Außerdem hat eine große Zahl seltener Laubbäume im Park Platz gefunden. Unter den Koniferen fallen besonders die Silberföhren auf, die sich seitlich des großen viereckigen Platzes gegenüber dem Gedendstein befinden. Ferner sehen wir die sog. Douglasanne, die Zirbeltiefer, Hemlockstanne, Gruppen von Juniperus und mehrere große Kongolortannen. Der Gehölzrand am Bach wird mit der Zeit einen schönen, vollen Rahmen bilden, der besonders für die Vogelwelt einen guten Unterschlupf und eine gern gesuchte Niststätte werden wird. Von Trauerbäumen sind die Trauerulmen, Weiden, -buchen u. a. m. zu nennen. Auch die Verwendung von Rhododendren hat in reichem Maße stattgefunden und zwar am Durstbrunnen, am Gedendstein und an sonstigen passenden Plätzen. Des Weiteren bereichern eine große Anzahl von Stauden die üppige Bepflanzung des Parks; viele Sorten von Schwertlilien, Rittersporn und Goldähre wechseln mit den übrigen Pflanzen in der Reihenfolge ab und erhöhen den schönen Gesamteindruck.

Sehr gut nehmen sich die Sitzplätze aus, die längs der großen Silberföhrenallee an der Landgrafenstraße angebracht sind. Sie sind auf der Seite durch Hainbuchenhecken geschützt, und bieten durch ihre Anlage einen freien Ausblick in das Wiesenland des Parks und die Gesamtanlage, die für den aufmerksamen Beschauer eine Fülle von Schönheiten birgt.

Die Lösung der künstlerischen Aufgabe war infolgedessen eine recht glückliche, als man der Anlage eine landschaftliche und keine reguläre Gestaltung gab. Diese hätte wie ein Fremdkörper gewirkt, während jene sich dem Kurpark sehr gut anschließt. Von jeder Seite hat man jetzt einen wunderbaren Ausblick. An der Landgrafenstraße schließt die Silberföhrenallee ab, entgegengesetzt blühende Kastanien, im Norden bildet das Gebirge den Hintergrund und auf der südöstlichen Seite ist durch eine geschickte Lichtung das Teichbild gegenüber dem Durstbrunnen freigegeben und macht einen gewaltigen Eindruck.

Fassen wir die Ausführungen über den Kaiser Wilhelm II.-Jubiläumspark kurz zusammen, so müssen wir uns sagen, daß die Gesamtanlage gärtnerisch glücklich gelöst ist, und daß die Ausführung der Fa. Siesmayer großes Lob verdient. Die Stadt Bad Homburg erhält in dem neuen Park nicht nur eine Zierde, sie bietet auch mit ihm der Bürgerschaft und den Kurfremden einen neuen Platz schönen Aufenthalts, mit dem sie überall Ehre einlegen wird, und dem die Anerkennung von höchster Stelle sicher nicht versagt bleibt.

F. N.

Der Kaiserbesuch in Bad Homburg.

n. Nach einem beim Oberbürgermeister heute Vormittag eingegangenen Telegramm trifft der Kaiser am Montag Morgen kurz nach 10 Uhr hier ein.

Die Wiesbadener Kaisertage.

Der Kaiser sah vorgestern Abend nach der Oper außer dem Generalintendanten Grafen v. Hülßen-Häsel und dem Intendanten Dr. v. Rugenbecher auch den In-

gebiete, der Nordosten dagegen dem abfließenden Gebiete Nordmexikos an. Auch in letzterer Gegend, besonders entlang dem Rio de Aguanaval, finden sich aber ausgedehnte kulturfähige Streden, und die Weizen- und Getreideproduktion ist dadurch namhaft. Bedeutend ist von alters her sein Bergbau, und eine Zeitlang nahm es in dieser Beziehung, mit einer jährlichen Silberförderung von 30 Millionen Mark, unter allen mexikanischen Staaten den ersten Rang ein. In der neueren Zeit ist aber auch bei ihm ein empfindlicher Rückschlag eingetreten, so daß im Jahre 1906 mit einer Belegschaft von gegen 4000 (früher 20 000) Mann nur noch 4,1 Millionen Pesos an Silber, Gold-, Blei- und Kupfererzenutage gefördert wurden.

Die Staatshauptstadt Zacatecas liegt mächtig an der reichsten Erzgänge (die Cantata u. a.) umschließenden Busa und ist zugleich Mittelpunkt des Bergbaues und der Hüttenindustrie sowie Station der mexikanischen Zentralbahn. Seine Einwohnerzahl sank aber von 60 000 im Jahre 1890 auf 26 000 im Jahre 1910. Ähnlich ging auch Fresnillo (6000 Einwohner) in seiner Bedeutung als Bergbaustadt wieder sehr zurück. Besser behauptete die andere Bergbaustadt Sombrete (12 000 Einwohner) ihren Rang, und ebenso blüht Garcia (8000 Einwohner) im Tale des Rio de Jerez durch Silber- und Garbenbau.

(Fortsetzung folgt.)

tendanten Grafen v. Bylandt-Kenghot aus Kassel und den Gefandten v. Dicksen bei sich in königlichen Schloß. Gestern hörte der Kaiser den Vortrag des Vertreters des auswärtigen Amtes Gefandten v. Treutler. Um 12 Uhr traf Prinz Heinrich von Preußen aus Darmstadt zu kurzem Besuche in Wiesbaden ein. Der Kaiser und Prinz Heinrich speisten gestern Mittag bei dem Regierungspräsidenten Dr. v. Meißner. An dem Frühstück nahmen 33 Gäste teil, unter ihnen auch Landrat v. Marx. Bad Homburg v. d. H. Der Kaiser mit den Herren seines Gefolges besuchte gestern den dritten Abend der Festvorstellungen. Gegeben wurde „Der Richter von Zalameo“ von Calderon de la Barta. Das Stück wurde, derb im Ernst und derb im Scherz, wie es der spanische Dichter verlangt, sehr flott gespielt und fand starken Beifall.

dt. Zur Kaiserparade nach Wiesbaden ist heute früh um 6 Uhr unser Bataillon mittels Extrazuges abgefahren. Um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr heute Abend trifft der Extrazug wieder hier ein.

dt. Günstiges Steuerloß. Wie wir erfahren soll die Einkommensteuer von Homburg ca. M 270 000.— betragen, gegen die im Etat eingestellte Summe von M 240 000.— bedeutet dies ein Mehr von M 30 000.—.

* Eine Stadtverordneten-Versammlung findet Dienstag, den 19. Mai 1914, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr mit folgender Tagesordnung statt. 1. Einladung zu der am 12. und 13. Juni cr. in St. Goarshausen stattfindenden Jahresversammlung des Nassauischen Städtetages. 2. Kreditbewilligung für die Einweihungsfeier des Siamesischen Tempels. 3. Kreditbewilligung für ein Mittagmahl, welches aus Anlaß der Fertigstellung des Kaisers Wilhelm II.-Jubiläumsparkes gegeben werden soll. 4. Herrichtung eines 2. Lehrerzimmers im Gymnasium. 5. Bewilligung eines Zuschusses zu den Reinigungskosten der Gewerbeschule. 6. Beantwortung einer Anfrage, betr. Ueberfüllung der Bürgerschule II. 7. Gewährung einer Beihilfe an den 1. Homburger Kaninchenzuchtverein. 8. Bewilligung von Nachkredit zu dem Etat der Bauverwaltung. 9. Bewilligung von Nachkredit zu verschiedenen Positionen des städtischen Etats. 10. Festsetzung der Kurkassen-Rechnung pro 1911. 11. Festsetzung einer Annuität für die Entnahme eines Darlehens von 7000 M aus dem Ergänzung- und Erneuerungsfonds der gewerblichen Betriebe. 12. Kreditnachbewilligung für den Abbruch des Hauses Aufgabe 2. 13. Aufstellung von 2 Hydranten in den Kuranlagen. 14. Herstellung einer Gaszuleitung nach der Farbenfabrik Boffen. 15. Erweiterung des Filterwerks.

* Veranstaltungen der Kur- und Bade-Verwaltung in der Woche vom 17. bis 23. Mai. Täglich drei Konzerte des Kurorchesters, vormittags 8 Uhr an den Quellen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr im Kurgarten. Sonntag: Abends Leuchtfontaine. Dienstag: Abends 8 Uhr im Kurhaustheater „Die heitere Residenz“ Lustspiel in drei Akten von Gg. Engel. Mittwoch: Abends Extra-Konzert unter Mitwirkung der Konzertfängerin Fräulein Johanna Cambier von Nooten, Amsterdam. Donnerstag: Abends Bengalische Beleuchtung des Parks, Leuchtfontaine und nach dem Konzert im Goldsaal Tanz. Freitag: Mittags 12 Uhr Einweihung des siamesischen Tempels im Park. Abends Festkonzert, Kurorchester und Bad Homburger Männergesangsverein, Illumination des Kurgartens, Leuchtfontaine. Samstag: Im Kurhaustheater abends 8 Uhr „Das Familienbad“, Schwank von Reander u. Borchhammer.

r. Der erste Wehrbeitrag ging nach einer uns gestern zugefandten Notiz bei der Stadtkasse im Laufe des gestrigen Tages ein, und zwar von einem Sohne unserer Stadt im Ausland. „Für des Reiches Ehr und Wehr“ lauteten die Worte, die er seiner Geldsendung beigelegt, und mit denen er ein schönes Beispiel seiner Vaterlandsliebe gibt. Möchte dieses Beispiel im In- und Auslande manchem Deutschen als Vorbild dienen und ihn das Opfer für das Reich freudig bringen lassen.

* Der Prinz Heinrich-Flug. Bis jetzt sind 28 Flugzeuge in Darmstadt eingetroffen, teils auf dem Luftweg teils mit der Bahn. Gestern Nachmittag fanden Flugzeug-Vorprüfungen für die noch nicht abgenommenen Flugzeuge statt. Bei einem Übungsfluge stürzte Leutnant Carganico aus beträchtlicher Höhe senkrecht ab. Trotz des Sturzes aus großer Höhe blieb Carganico bei vollem Bewußtsein. Er hat einen Oberschenkelbruch und einen Beinbruch davon getragen. Das Befinden des Verunglückten ist abends gut, er konnte selbst an seinen Vater schreiben. Der Flieger Schlegel, der auf einer Gotha-Taube von Gotha kam, hatte beim Landen Unglück, der Apparat überschlug sich und wurde beschädigt. Schlegel selbst blieb unverletzt.

Dem Vierstundensflug, der gestern Nachmittag anlässlich des Prinz Heinrich-Fluges auf dem Griesheimer Flugplatz stattfand, wohnten der Großherzog und die Großherzogin, Prinz Heinrich und ein nach tausenden zählendes Publikum bei. Es fanden im

ganzen 17 Flüge statt, die mit Ausnahme des bereits gemeldeten Unglücksalles alle glücklich verliefen. Der abgestürzte Leutnant Carganico ist in das Militär Lazarett verbracht worden. Der Apparat wurde gänzlich zerstört.

Der Prinz Heinrichflug wird die besten Offiziers- und Civilflieger vereinigen. Von den 41 gemeldeten Fliegern sind 7 zurückgetreten, so daß immer noch 34 an dem Fluge teilnehmen werden. Der Start wird Sonntag von 5 Uhr früh ab in Darmstadt erfolgen. Die erste Etappe führt von Darmstadt nach Mannheim, Pforzheim und Straßburg, Speyer, Worms nach Frankfurt, wo die ersten Flieger um 1/9 eintreffen und landen werden. Im Laufe des Tages werden die Flieger wieder aufsteigen und dann von Köln kommend in Frankfurt wieder landen. Für die Zeit des Prinzheinrichfluges ist auf dem großen Feldberg ein Signalfeuer aufgebaut, das voraussichtlich 120 bis 140 Kilometer weit zu sehen sein wird.

* Ein Johannisfest größeren Stils wird vom „Ortsverein Homburg“ des Verbandes der Deutschen Buchdrucker am Sonntag, den 14. Juni, in Homburg-Kirdorf in den Lokalitäten der Gastwirtschaft „Zur Stadt Friedberg“ (Braun) zu Ehren des Altmeisters Gutenberg veranstaltet. Der Gesangsverein „Concordia“-Kirdorf hat in zuvorkommender Weise seine Mitwirkung zugesagt, so daß den Besuchern schon in dieser Beziehung höchst genussreiche Stunden bevorstehen. Zur Unterhaltung dienen ferner: Preis-Quadrätern, ein echtes Buchdruckerpreispiel; Preis-Kegeln, Kinder-Preispolonaise, Kinderwettspiele und Tanz. Abends wird der Garten festlich illuminiert.

* Die Zeit der Sommerfeste ist herangerückt. Es gibt jetzt an jedem Sonntag Gelegenheit, ein derartiges, an Vergnügungen reiches Fest, mitzumachen. — So veranstaltet der Turnverein „Vorwärts“ morgen Sonntag, von nachmittags 3 Uhr ab, ein Gartenfest im Gasthaus „Zur Stadt Friedberg“ in Homburg-Kirdorf, zu dem ein recht abwechslungsreiches Programm aufgestellt ist. — Auch der Turnverein Gonzenheim hält ein Gartenfest ab und zwar in der „Stadt Friedberg“ zu Obereschbach. Diese Festlichkeit wird ebenfalls eine Fülle von Vergnügungen bieten.

e. Evangelischer Arbeiterverein. Die Sängerschaft des Evang. Arbeitervereins unternimmt morgen einen Ausflug nach Oberstedten. Man findet sich zusammen von 1/4 Uhr ab im „Homburger Hof“ daselbst bei Ww. Mengel. Da auch die Mitglieder mit ihren Angehörigen eingeladen sind, wird es eine recht ansehnliche Versammlung geben. Wünschen wir dem Unternehmen einen recht schönen Maientag. Am darauffolgenden Sonntag, den 24. Juli, gebet der Bruderverein in Oberursel die hiesige Erlöserkirche zu besichtigen und sich dann einige Stunden gemütlichen Beisammenseins mit dem hiesigen Evang. Arbeiterverein zu erfreuen.

* Spielabteilung des Homburger Turnvereins. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß am Sonntag, den 17. Mai 1914 der zweite Bezirksspieltag des Main-Taunus-Gaues im Faust- und Schlagball in Bad Homburg v. d. H. auf der städtischen Spielfeld (Sandelwiese) stattfindet. Die Spiele werden von dem Spielleiter des Homburger Turnvereins A. Balzer geleitet und versprechen recht interessant zu werden, da sich die 1a und 1b Mannschaft desselben Vereins gegenüberstehen.

X. Fußballsport. Morgen nachmittag finden auf dem hiesigen Sportplatz folgende interessante Fußballwettspiele statt: Um 2 Uhr spielt die 3. Mannschaft des Homburger Fußballvereins gegen die 2. Mannschaft des Nauheimer Fußballvereins und um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr die 1. Mannschaft des Homburger Fußballvereins gegen die 1. Mannschaft des Sportvereins Höchst a. M. (A.-Klasse.)

* Eine Besichtigung der Kirdorfer freim. Feuerwehre findet am kommenden Montag durch Herrn Kreisbrandmeister Jeger aus Kaltenstein statt.

* Das große Los ist in seinen beiden Teilen nach Bayern gefallen und zwar auf die Nummer 197 309.

n. In unserem Bilderausgang zeigen wir ein Bild aus der letzten großen Erdbenkatastrophe auf Sizilien. Man sieht eine Anzahl Obdachlose vor den in der furchtlichen Not rasch aufgeschlagenen Zelten sitzen, die sie vor den Unbilden der Witterung für die erste Zeit schützen sollen. Mütter mit verstörten Mienen halten ihre Kleinsten im Arm, die freundlich lächelnd des Lebens Herbeität und Tüde nicht kennen; gegenüber sitzen ernste Männer, die mit traurigem Blick in die weite Leere starren. Eine zweite Aufnahme zeigt den künftigen König Italiens, Kronprinz Humbert und ein drittes Bild gewährt einen Anblick auf die neueröffnete baltische Ausstellung in Malmö.

* Der Sommerfahrplan der Elektrischen Straßenbahn ist in unserer heutigen Nummer als Extrabeilage enthalten. Der in Buchform gedruckte Fahrplan enthält auch die Fahrpreisliste für die verschiedenen Strecken sowie die wichtigsten Eisenbahnverbindungen.

* Eine Zentral-Vorstandssitzung des „Gewerbevereins für Nassau“ tagte gestern im Landeshause zu Wiesbaden. Bei dieser Gelegenheit wurde u. a. Stadtbaumeister Weiß-Homburg zum Abgeordneten für die am 21. und 22. Juni in Niederlahnstein im Gasthaus „Zum Deutschen Kaiser“ stattfindende Generalversammlung gewählt.

* Das Kino „Schweizerhof“ bringt morgen Sonntag ein erstklassiges Programm zur Abwechslung, darunter den originellen Film „Die Jagd nach dem Manne“.

* Glüd's Lichtspielhaus in Homburg-Kirdorf wartet morgen Sonntag in zwei Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 1/9 Uhr, mit ganz besonders aktuellen Darbietungen auf. Die beiden Filmschlager „Die letzten Tage von Byzanz“ u. „In den Sümpfen von Wild West“ sind voll spannender Situationen, die das Interesse der Zuschauer von Anfang bis zu Ende der Abrollung gefangen nehmen.

* Die Nebeljagd ist mit dem heutigen Tage im Regierungsbezirk Wiesbaden ausgegangen. Allzu günstig sollen die Ausflüchte gerade nicht sein, der strenge Winter hat wohl auf das Gedeihen des Wildes und namentlich auf die Gehörbildung ungünstig eingewirkt.

— Gefahren der Straße. Ein Wiesbadener Kaufmann teilt dem dortigen Tageblatt folgendes mit: „Meine Frau ging gestern Abend, wie gewöhnlich so gegen 8 Uhr, ihre Einkäufe machen für unseren Haushalt. Auf der Straße spielten Jungen und plötzlich flog meiner Gattin ein Stein mitten ins Auge. Vor Schrecken sah und hörte meine Frau nichts mehr, was um sie herum vorging, und Passanten nahmen sich der Schwerverletzten an. Die Knaben sprangen selbstverständlich fort, aber ein Herr lief ihnen nach und erwischte einen derselben. Eine gehörige Tracht Prügel war das erste, dann folgte die Namensfeststellung durch einen Schuttmann, der inzwischen auch herbeieilte. Der Unglücksfall verursachte einen großen Menschenauflauf. Ein in der Nähe wohnender Augenarzt leistete die erste Hilfe. Derselbe erklärte, daß das Auge sehr schwer verletzt, das Augenhorn aber jedenfalls nicht verloren sei. Strafantrag von seiten des Ehemanns wird gestellt.“ — Es ist immer wieder darauf aufmerksam zu machen, daß Eltern und Lehrer die Kinder davor warnen, mit Steinen auf der Straße zu werfen, da hierdurch eine große Gefahr für das Publikum besteht. Bemerkt sei noch, daß vorters wählte Sache sich am Bismardring, Ecke Bleichstraße, zugetragen hat, an der Haltestelle der elektrischen Bahn nach Dogheim.

* Rheinschiffahrt. Die Köln-Düsseldorfer Rhein-Dampfschiffahrt wird ihren Sommerfahrplan am Mittwoch, den 20. Mai von allen Stationen aufnehmen, ab Köln schon am 19. Mai.

* Spielplan der Vereinigten Stadttheater Frankfurt a. M. Opernhaus: Sonntag, 17. 4 Uhr. „Parisien.“ Montag, 18. Halb 8 Uhr. „Cavalleria rusticana.“ Hierauf. „Der Bajazzo.“ Dienstag, 19. Halb 8 Uhr. „Amelia oder Ein Maskenball.“ Mittwoch, 20. Halb 8 Uhr. „Polenball.“ Donnerstag, 21. Halb 8 Uhr. „Das Rheingold.“ Freitag, 22. Halb 8 Uhr. „Martha.“ Samstag, 23. Halb 7 Uhr. „Die Walfüre.“ Sonntag, 24. „Aida.“ Montag, 25. Halb 8 Uhr. „Endlich allein.“ Dienstag, 26. 6 Uhr. „Siegfried.“ Mittwoch, 27. Halb 8 Uhr. „Don Juan.“ — Schauspielhaus: Sonntag, 17. Halb 4 Uhr. „Emilia Galotti.“ Halb 8 Uhr. „Wie einst im Mai.“ Montag, 18. Halb 8 Uhr. „Hamlet.“ Dienstag, 19. 8 Uhr. „Androklus und der Löwe.“ Mittwoch, 20. 8 Uhr. „Seite 105.“ Donnerstag, 21. Halb 8 Uhr. „Die Tangoprinzeßin.“ Freitag, 22. 8 Uhr. „Die Hochzeit der Sothebe.“ Hierauf: „Der Abenteurer und die Sängerin.“ Samstag, 23. 8 Uhr. „Das europäische Konzert.“ Sonntag, 24. Halb 4 Uhr. „Die Tangoprinzeßin.“ Halb 8 Uhr. „Der Pfarrer von Ritzfeld.“ Montag, 25. 8 Uhr. „Das europäische Konzert.“ Dienstag, 26. Halb 8 Uhr. Die Kronpräsidenten.“ Mittwoch, 27. 8 Uhr. „Androklus und der Löwe.“

Neues Theater in Frankfurt a. M. Sonntag, 17. Nachmittags halb 4 Uhr. Werkverein. „Im grünen Rod.“ 8 Uhr. „Der Zuzbaron.“ Montag, 18. 8 Uhr. „Arbeiter Bild.“ „Abschied vom Regiment.“ Hierauf. „Angele.“ Dienstag, 19. 8 Uhr. „Der Zuzbaron.“ Mittwoch, 20. 8 Uhr. „Biedermeier.“ Donnerstag, 21. 8 Uhr. „Der Zuzbaron.“ Freitag, 22. 8 Uhr. „Filmzauber.“ Samstag, 23. „Der Zuzbaron.“ Sonntag, 24. Nachmittags halb 4 Uhr. Freie Volksbühne. „Die span. Fliege 8 Uhr. „Der Zuzbaron.“ Vom 25. bis inkl. 30. Mai. Gastspiele von Paul Wegener „College Cramp-ton“ und „Gogges und sein Rink.“

Ug. Ortskrankenkasse Homburg v. d. H. In der Zeit vom 4. Mai bis 1. Mai wurden von 207 erkrankten und erwerbsunfähigen Rassenmitgliedern 160 Mitglieder durch die Kassenärzte behandelt, 14 Mitglieder im hiesigen allgemeinen Krankenhaus und 9 Mitglieder in auswärtigen Heilanstalten verpflegt. Für gleiche Zeit wurden ausgezahlt: Mark 1683,41 Krankengeld, 237 66 M Unterstützung an 9 Wöchnerinnen, und für 3 Sterbefälle M 180 — Mitgliederstand 3908 männl. 3592 weibl. Summa 7500.

*** Menschen- und Tierakrobaten.** Der Bluff mit den zwei und drei Manegen in einem Zirkus zieht nicht mehr. Das Publikum kann doch nur sehen, was auf einer Manege vor sich geht, und es sieht meistens gar nichts, weil es alles sehen möchte. Man hat nur zwei Augen, und die haben vollauf zu tun, wenn sie in einer Manege nichts verlieren wollen. Wenigstens im Zirkus Charles, der am Dienstagabend auf dem neuen Meßplatz in Frankfurt a. M. — mit einer Manege — seine Eröffnungsvorstellung gab, nachdem die Zeltstadt von frühmorgens von ungezählten fleißigen Händen aufgebaut worden war. Mit einem Zirkus im hergebrachten Sinne hat dieser Zirkus eigentlich weniger zu tun. Gewiß, es gibt auch einige gut dressierte Pferde, einen eleganten Schutler, eine tierische Kunstreiterin und einige tolle Clowns, aber sie treten doch weit hinter der Tier- und Völkerschau zurück, von der jede einzelne Nummer eine Sensation für jedes großstädtische Varietés bedeuten könnte. Hier nur einiges aus dem überreichen Programm: Dressierte Kamele, treuherzig und brav; dann drei lustige, lebhaftes Zebbras, vorgeführt von Ferry Rappa, zum Schluß eine prachtvolle Kreuzung von Zebra und Pony auf den Hinterbeinen durch die Manege. Dann die acht Elefanten des Herrn Fernando, darunter Riesenelephanten und doch gelehrt, wie Pudelhündchen; sie bauen Pyramiden, stehen auf den Vorder- und Hinterbeinen und gehen zuletzt hinaus, aufrecht, jeder die gewaltigen Vorderbeine auf der Schulter des Vordermanns. Die Manege wird mit einem hohen Gitter umgeben. Achtzehn dressierte Löwen zeigen unter Mr. Arango ihre Kunststücke, die durch das Massenaufgebot ganz besonders wirken. Jetzt aber kommt das schaurigste des Abends. Fauchend, gebückt schleichen 10 gewaltige Tiger herein. Der Combop-Dompteur H. Wagner hält sie mit eisernem Blick und Eisenstange im Zaum. Sie springen durch Feuerreifen, über Kästen, einer über den anderen; sie stellen sich alle zehn zu einer gewaltigen Pyramide auf, aber immer mit heimtückischem Blick, mit fauchenden Rachen nach ihrem Vändiger. Und dann treibt er sie wieder aus der Manege; eine Riesenaufregung für das Publikum, denn manche der Tiere stellen sich gegen Wagner, der sie mit Revolvergeschüssen verjagen muß. Gleich darnach ein lustiges und liebliches Bild. Madame Charles, eine wundervolle Erscheinung in einem nicht minder wundervollen weißen Seidenkleid mit prachtvollen Maleteien. Sie spielt mit vier Seelöwen, die ganz prachtvoll balancieren, der eine sogar einen Seidenzylinder mit der Kreppe auf der Schnauze. Und dann legt er sich auf

den Rücken und klatscht sich mit den Vorderfüßen vernünftigt Beifall. Und erst die Menschen! Da kommt die russische Gesellschaft „Proserpi“ in der Troika unter Gesang und Schneewirbel hereingefahren. Sie springen auf die Pferde; alle neun zusammen auf zwei Säule. Sie tanzen entzückend, sie schlagen Piruettes usw. Die Chinesen-truppe Chung-Sihü zeigt sich an Jöpfen und als Schlangenmenschen; am vollendetsten auf der hohen Leiter, die einer von ihnen auf der Schulter balanciert. Die Indier-Karawane bringt die rätselhaften, unheimlichen Sachen, die man in indischen Geschichten so oft und so unglaublich gelesen hat, und in der Araber-Truppe trägt der eine riesenstarke Mensch alle übrigen neun seiner Gesellschaft auf einmal auf der Schulter, um den Leib. Dabei haben alle die erotischen Herrschaften Kostüme von blendender Pracht und zum Schluß die Indier-Pantomime mit dem Massenaufgebot an Sioux, Mexikanern, Farmern, Trappern, Comiquis. „Die Rächer der Prärien“ heißt das Stück, in dem der ganze Lederstrumpf wieder auslebt, mit seinen kühnen Reiterkämpfen, den leidenschaftlichen Kämpfen, Skalpieren, Rinderraub, mutig Sieg und so! Dazu spielen zwei Kapellen, die Bedienten tragen goldstrotzende Livreen. Elektrische Lichtfluten, angenehme überflüssige Plätze. Wie gesagt, nur eine Manege; aber des Sehenswerten zu viel für zwei!

Aus der Provinz und dem Reich.

Gonzenheim, 15. Mai. Dem hiesigen Orts-Ausschusse zur Jugendpflege sind von der Rgl. Regierung 60 M zur Ausstattung des Jugendheims überwiesen worden. Die Sammlung zu Gunsten des Roten Kreuzes ergab die Summe von M 236.80.

Rammolshain, 15. Mai. Am Mittwoch feierte Herr Bürgermeister Hedenmüller sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Höchst a. M., 16. Mai. Gegen Unregelmäßigkeiten im Dienst ist bei der Gerichts-Kasse des Höchster Amtsgerichts angestellte Hilfsgerichtsvollzieher Geist seines Postens entbunden und entlassen worden.

Friedberg, 15. Mai. Für das am Sonntag auf dem Sportplatz der Seewiese um 2 1/2 Uhr beginnende 4. Reiterfest des Wetterauer Reiter-Vereins sind bis jetzt 80 Anmeldungen eingelaufen.

Weglar, 15. Mai. Gestern abend überfuhr der Automobilhändler Kronenberger aus Gießen am Schützengarten zwei Schüler, als er in scharfer Fahrt, um eine Ecke biegen wollte. Der eine der Schüler, ein neun-jähriger Knabe, wurde so schwer verletzt, daß er in die Klinik nach Gießen gebracht

werden mußte, während der andere, ein siebenjähriger Knabe, mit leichteren Verletzungen davon kam.

Köln, 16. Mai. Der unlängst verstorbene Kommerzienrat Piepenmeyer aus Münster hat mehrere Millionen Mark testamentarisch der Stadt für eine Stiftung hilfsbedürftiger Kinder vermacht.

Essen, 15. Mai. Heute mittag wurde die Ausstellung „Unsere Jugend“, die dem Protektorat des Kultusministers untersteht, in Gegenwart des Generalfeldmarshalls Frhr. von der Goltz und der Spitzen der Behörden feierlich eröffnet.

Ullerlei.

Ein Pfiffikus. Ein kleiner Bankier erhält, während sein Sohn dabei steht, eine Zahlung von 10 000 Lire in zehn Scheinen. Er zählt nach, indem er jeden Schein leicht mit dem Daumen anhebt: „Eins, zwei, drei...“ usw. bis zum neunten; beim neunten hält er an und flüstert seinem Sohn zu: „Paß auf wie ich's mache! Den letzten Schein hebt man niemals hoch; es könnte ja noch ein anderer darunter sein!“

Luftschiffahrt.

Johannisthal, 15. Mai. Heute morgen 5 Uhr startete Oberleutnant von Mühling-Hoffmann mit Leutnant Nord als Beobachter auf einem Albatrosdoppeldecker zu einem Fernfluge nach Darmstadt, von Mühling-Hoffmann nimmt an dem Prinz-Heinrich-Flug teil.

Geschäftliche Mitteilungen.

Eine wichtige Erfindung! In Deutschland ist der Kaffee im Vergleich zum Tee bei weitem das verbreitetste Getränk, doch ist zu beachten, daß der Genuß von Tee langsam, aber stetig zunimmt. Diese Erscheinung ist nicht etwa darauf zurückzuführen, daß eine allmähliche Geschmacksänderung in der Bevölkerung vor sich geht, sondern sie findet ihre genügende Erklärung in der leichteren und einfacheren Art der Zubereitung. Genügt es doch ein geringes Quantum der im Laden erstandenen getrockneten Teeblätter mit heißem Wasser zu übergießen, um eine Tasse Tee trinkfertig zur Verfügung zu haben. Manche Hausfrau und so mancher Liebhaber des Kaffees hat im Stillen den Wunsch gehegt, daß die über alles geschätzte Tasse Mokka ebenso einfach und ebenso rasch zum Genuße bereit wäre. Dieser Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Das Cefabuwerk Mainz hat eine sensationelle Erfindung gemacht. Nach jahrelangem Bemühen ist es uns gelungen der Kaffeebohne die wert-

vollen Substanzen unter vollkommener Erhaltung des Wohlgeschmacks und des Aromas zu entziehen und in Pulverform darzustellen. Dieses Kaffeepulver das unter dem Namen „Cefabulakaffee“ in den Handel kommt, löst sich fast momentan, ohne auch nur die Spur eines Sedimentes zu hinterlassen, in heißem und kaltem Wasser wie auch in Milch auf. Damit ist, was Einfachheit der Zubereitung betrifft, der Tee sogar weit übertroffen, denn in wenigen Augenblicken ist der Kaffee in beliebiger Stärke trinkfertig. Die Vorteile des Cefabulakaffees liegen auf der Hand. Nicht nur die Hausfrauen die Kaffee- und Hotelbesitzer werden sich der neuen handlicheren Form des Kaffees mit Vorliebe bedienen, sondern Junggeheilen, Sportsleute jeder Art, Forschungsreisende, Heer und Marine werden den Cefabulakaffee besonders freudig begrüßen. Aber auch den Konditoreien, den Schokoladen- und Zuckerwarenfabriken eröffnet das leicht lösliche Kaffeepulver ein weites Feld vorteilhafter Verwendungsmöglichkeiten. Und da auch der Preis sich nicht wesentlich höher stellen soll als der einer guten Sorte Bohnenkaffee, so ist der Erfindung ein großer Erfolg gesichert.

Telegramme.

Schreckliches Brandunglück.

Mainz, 16. Mai. In dem rheinischen Orte Guntersblum ereignete sich gestern nachmittag ein schreckliches Brandunglück, indem in der Wohnung einer Arbeiterfamilie, während die Eltern auf dem Felde waren, Feuer ausbrach. Von den drei in der Wohnung zurückgelassenen Kindern fanden herbeieilende Nachbarn zwei Kinder im Alter von zwei bis drei Jahren in Flammen stehend vor; das eine Kind war bereits vollständig verkohlt, das zweite konnte noch lebend gerettet werden. Das dritte und älteste Kind war unverletzt geblieben.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung: Ziemlich heiter, trocken, warm, zeitweise auffrischende östliche Winde.

Evangel. Jünglings- und Männerverein = Homburg.

Sonntag, den 17. Mai, mittags 1 1/2 Uhr am Alleeor pünktlich: Abdrücken zum Krassspiel unter Leitung Herrn Grubers. Abends 8 Uhr **Hauptversammlung:** 1.) Vortrag des Herrn Missionars Spatz: Offene Türen in der Mission. 2.) Rechnungsablage. 3.) Besprechung von Ausfügen.

Montag, 18. Mai, 8 Uhr: Turnen, 8 1/2 Uhr: Bibelbesprechungsstunde.

Dienstag, 9 Uhr im Kirchenaal: Posaunenstunde.

Himmelfahrtsfest: nachm. 4 Uhr Gottesdienst auf der Ellerhöhe, anschließend gemeinsamen Spaziergang. Vereinsraum etc.

Wollwäsche

reinigt man am besten wie folgt: Man löst

Persil, das selbsttätige Waschmittel,

in handwarmem (35° C) Wasser auf. Dann schwenkt man die Wäsche in dieser handwarmen Lauge etwa 1/4 Stunde. Nach gutem Ausspülen drückt man sie (nicht wringen!) aus. Das Trocknen darf an nicht zu heißen Orten, auch nicht unmittelbar an der Sonne geschehen! So bleibt die Wolle locker, griffig und wird nicht filzig! Überall erhältlich, niemals kost, nur in Original-Verpackung. HENKEL & Cie., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebtesten **Henkel's Bleich-Soda.**

Regina-Konservengläser
genau wie Rex jedoch ca. 20-30% billiger
Volle Garantie für jedes Glas

hohe Form	1/4	1/3	1/2	1	Liter	kompl. m. Gumming und Deckel.
	40	45	50	55	Δ	
breite Form	1/2	1	1 1/2	2	Liter	
	55	60	70	80	Δ	

Ad. Fröhlichstein Nacht.
81 Louisenstrasse 81
199 Telefon 199

Bekanntmachung.
Der Fluchtliniplan im oberen Teil der Kaiser-Friedrich-Promenade, ist gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. 6. 1875 förmlich festgestellt worden und liegt zu jedermanns Einsicht während der nächsten 5 Tage im Stadtbauamt offen.
Bad Homburg v. d. Höhe, den 14. Mai 1914.
2224 **Städt. Bauverwaltung.**

Teich-Mühle — Köppern Telefon Amt Bad Homburg 699.
Sonntag, den 17. Mai: Unterhaltungs-Musik.
Zur gütigen Einkehr ladet ergebenst ein.
C. Thoerner. 2222

Rückfahrtszüge: 6²² 7¹⁹ 8⁰⁹ 9¹⁰ 10³⁴.

Junges, stenographiekundiges Mädchen
sucht Lehrstelle auf hiesigem Büro oder in der Umgegend. Gefl. Off. an die Exped. d. Bl. u. A. Z. 2705

Eine perfekte 2223
Röchin
wird zum sofortigen Eintritt gesucht.
Villa Ruppel,
Kaiser-Friedrich-Promenade 83.

Junges geb. Fräulein
sucht Saisonstelle als Empfangsd. Gesellsch. oder bei größeren Kindern. Off. unter **B. 2218** an die Exped. dieses Blattes.

Moderne
5 Zimmerwohnung
II. Etage mit 2 Stiebelzimmern, Mädchen-Zimmer und reichlichem Zubehör per 1. Juli zu vermieten.
1427 Ferdinands-Anlage 19.

Schöne Gemüsepflanzen
Kohlrabi
Weißkohl
Rothkohl
Blumenkohl
Wirsing
Salat
Pikanten Sellerie
Starke Tomatenpflanzen aus Töpfen.
Frische Gurken
Gärtnerei Bauer,
Gonzenheim.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, auch werden Vorhänge gespannt.
Wäscherei E. Martin,
Thomasstraße 10. 871

Schloss-Café verbunden mit Wein-Stube
erstklassige Biere | Freiherrlich Riedesel'sche **Burgbrauerei-Export**, Pilsener Art
Paulanerbrauerei — München.
Dorfelder Billard. Telefon 93.

Total-Ausverkauf

in
Herren- und Knabengarderobe
wegen Aufgabe des Artikels.

Kaufhaus Louis Stern.

Berufskleider sind vom
Ausverkauf ausgeschlossen.



2217

Der Wert, die Vorteile des

Cefabu-Kaffees

liegen in der bequemen, einfachen und schnellen
Zubereitung. Geben Sie einen Kaffeelöffel voll
Cefabu-Kaffee-Pulver in die Tasse, giessen heisses
oder kaltes Wasser hinzu, Milch und Zucker,
und schon ist der Kaffee trinkfertig.

**Cefabu-
Kaffee**

die löslichen Stoffe der Kaffeebohne in
Pulverform —
garantiert rein,
hinterlässt keinen Satz.
Die Freude der Hausfrau.
Das Ideal der Junggesellen, Sportleute
und Touristen.

In allen besseren einschlägigen Geschäften erhältlich.
Verlangen Sie meine aufklärende Gratisbroschüre.

Cefabu-Werk, Mainz.

2215

Gastwirte-Verband Frankfurt a. M. u. Umgebung

Der **VI. Verbandstag** findet dieses Jahr in **Ufingen** am
Dienstag, den 19. Mai statt. Auf der Tages-Ordnung stehen wichtige
das Gastwirts-gewerbe betr. Fragen. Die Hauptverhandlung beginnt vorm.
10 Uhr im „**Hotel Adler**“. Die Teilnehmer aus dem Obertaunus-
kreis treffen sich mit dem Zug 2⁰⁴ ab Homburg. (2199)
Am Montag geht eine **Verbandsvorstandssitzung** voraus.

Evangelischer Arbeiterverein.

Sonntag, den 17. Mai,

Ausflug unserer Sängerschaft nach Oberstedten.

Zusammenkunft 1/4 im Homburger Hof.

Unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen sind hierzu eingeladen
und werden gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen. 2198

Der Vorstand.

Charles

die Schau der Massen!

Heute Samstag u. morgen Sonntag:
Nachmittags 4 Uhr . . . Abends 8 Uhr

Zwei Vorstellungen

Um vielfachen Wünschen entgegenzukommen be-
ginnen die **Abend-Vorstellungen** um 8 Uhr, die **Nach-
mittags-Vorstellungen** um 4 Uhr pünktlich.

Nachmittags zahlen Kinder unter 14 Jahren sowie Militärpersonen
vom Feldwebel abwärts halbe Preise.

Kartenvorverkauf: **Hamburg, Cigarr.-Fabrik.**
Steinweg 2., Tel.-Amt Hansa 4830
Kaiserstr. 51, „ „ 8674
Hanauerlandstr. „ „ I. 3878

— Zirkuskassen ab 9 Uhr ununterbrochen —

Täglich von 9 bis 7 Uhr: (2213)

TIER-SCHAU

(Annähernd 400 exotische Tiere.)

.. Sonntag Vormittag, ohne Extra-Entrée ..

Lagerleben der Sioux-Indianern

Wild-West in Frankfurt a. Main.

Verantwortlich für die Redaktion: Friedrich Nachmann; für den Annoncentell Dito Gittermann; Druck und Verlag: Schudt's Buchdruckerei Bad Homburg v. d. H.

Im Kino „Schweizerhof“

finden am 17. Mai die beliebten Vorstellungen mit neuem unterhal-
tung-reichem Programm statt.

Die Jagd nach einem Manne. Täuschender Beweis.
Moritz als Aschenbrödel.

Es ladet freundlichst ein.

2221

H. Martin, G. Erker.

Glück's Lichtspiele :: Bad Homburg-Kirdorf

„ Kirdorferstrasse 40. „

Morgen **Sonntag**, den 17. Mai 1914, nachm. 4 und abends
1/9 Uhr: **Die letzten Tage von Byzanz** in 3 Akten und
der neueste Schlager: **In den Sümpfen von Wild West** mit
Einlagen.

Wegen allzu grossem Andrang des Abends bittet man die
Nachmittags-Vorstellung zu besuchen. 2216

Beamten-Vereinigung Bad Homburg v. d. H.

Die **General-Versammlung** findet am 23. Mai 1914,
abends 8 1/2 Uhr im „**Schützenhof**“ statt.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Vorstandswahl.
4. Einträge müssen dem Vorstand schriftlich einge-
reicht sein.
5. Verschiedenes. 2220

Der Vorstand.

Verblühend
wirkt

Firmit

das moderne selbsttätige
Waschmittel.

Gar. unschädlich.
Überall zu haben.

P. H. Schrauth, Neuwied.

Preis pro 1/2 Pfd. Paket nur 25 Pfg.

Wetterauer Reiter-Verein.

4. Reiterfest

am Sonntag, den 24. Mai, nachm. 2 1/2 Uhr
zu Friedberg, auf dem Sportplatz der Seewiese.

Programm.

1. Schaufahren für Ein-, Zweispänner,
Tandem und Vierspänner.
2. Damen-Reits-Konkurrenz, offen
für Mitglieder des Biegener und
Wetterauer Reiter-Vereins.
3. Schaufahren für Arbeitsgespanne
in Dekonowagen, Pferde jeden
Schlages Zwei- und Vierspänner.
4. Preisreiten.
5. Trabfahren, offen für nordd. Pferde
6. Spring-Konkurrenz u. Patrouill-
Springen, 6 Hindernisse.
7. Trabfahren, offen für alle Pferde
mit Vorgabe.
8. Trabreiten, offen für norddeutsche
Arbeits-Pferde.
9. Trabreiten, offen für alle Pferde
10. Galoppreiten, offen für Arbeits-
Pferde
11. Hindernisfahren, offen für alle
Pferde, für Ein- u. Zweispänner.
12. Jagd mit Auslauf.

Während des Festes: **Konzert** der Militär-Musikschule zu Friedberg.
Festplatz-Restaurant: Gustav Lempf, Friedberg.

Eintrittspreise: Tribünen-Loge 5.— M., Tribünen-Stuhlplatz 2.50 M.,
Autokarten 2.— M., Wagenkarten 1.— M., Stehpl. 50 Pf.
Kartenvorverkauf: bei **Ed. Oppenheimer Nachf.** (Zigarren-Geschäft), **Carl
Bindernagel** (Hofbuchhandlung Friedberg, Gg. Griebel Zigarren-Geschäft),
Bad Nauheim.

2202

Der Vorstand des Wetterauer Reiter-Vereins.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unseren lieben
Bruder, Onkel und Schwager

Herrn Georg Desor

nach langem, schwerem Leiden im 50 Lebensjahre heute Morgen
zu sich zu nehmen.

Bad Homburg v. d. H., den 15. Mai 1914.
Offenbach, Amerika,

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Desor und Geschwister.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 17. Mai, nachmittags
6 Uhr vom Portale des evangel. Friedhofes aus statt.

2210

Gesang-Verein „Concordia“

Donnerstag, den 21. (Himmels-
fahrts-tag)

Familien-Ausflug

nach **Bommersheim**. Treffpunkt:
(Zum weißen Hof.)

2208

Der Vorstand.

Homburger

Taunus-Club.

E. B.

4. Wanderung.

(Morgentour)

Donnerstag, (Himmelsfahrts-tag)
den 21. Mai 1914

Familien-Ausflug

nach dem

Herzberg

und Uebergabe der Unterkunftshalle.

Abmarsch um 7 Uhr morgens
vom Untertor aus.

Um zahlreiche Beteiligung auch
seitens der Familienmitgliedern bittet
Der Vorstand.

NB, Diejenigen Mitglieder, die
die Wanderung nach der Rothenburg
ob der Tauber mitmachen wollen,
werden gebeten Mittwoch Abend im
Löwen zu erscheinen. 2214

25 Mk. Belohnung.

Wer mir den oder die Täter,
welche in letzter Zeit die **Schau-
fenster meines Hauses Louisen-
strasse 99** durch **Kraher** beschä-
digten so namhaft macht, daß die
gerichtliche Belangung und Schaden-
forderung erfolgen kann, oder wer
den Täter bei frischer Tat er-
tappt erhält die obige Be-
lohnung. 2227

Heinrich Glücklich.

Gaunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Der Gaunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Gaunusbote wird in Homburg und Kirdorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Dem Gaunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag:
Illust. Unterhaltungsblatt
Mittwoch:
alle 14 Tage abwechselnd:
„Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder
„Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition:
Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

Zweites Blatt

Fräulein Chef.

55 Roman von Hanna Achenbach.

„Und wir halten sie fest, geht Liebling, und wenn wir sie anbinden müßten“, lacht Falk durch einen heiteren Ton die überquellende Rührung zu brechen.

Eva nickt ihm beifällig zu.

„Er hat recht. Wir wollen den fröhlichen Abend nicht mit Wehmutsstränen beschließen. So, es werde Licht!“ Die elektrische Krone erstrahlt unter dem Druck ihrer Hand. „Nun wollen wir noch eines singen, was Weihnachtsliches. Dann hat unser fechter Gast wohl die Güte, die Tür von außen zu schließen.“

Falk fährt in drolliger Empörung auf.

„Das muß ich gestehen: außerordentlich deutlich erscheint man in Villa Daheim gegen mißliebige Gäste vorzugehen. Man setzt sie einfach an die Luft.“

„Das kommt ganz auf die Art an!“

Ton und Blick entschädigen reichlich für die schnippischen Worte, und die Redereien, sowie die erstaunte Betrachtung über der Freundin verblüffende Fortschritte in der Augensprache helfen Lena die Rührung überwinden.

Dann sitzen sie noch einmal drunten im großen Salon unter dem brennenden Tannenbaum. Die halbvergessenen Weihnachtslieder der Kindheit ziehen auf leisen Schwingen aus den überfüllten Herzen in den sternklaren Christhimmel. Als aber zehn dröhnende Glockenschläge vom nahen Kirchturm niederhallen, verläßt ein beglückter Mann die Villa Daheim. Frohgemut schreitet er in die Einsamkeit, er trägt die Weihnachtszeit in der Brust.

13. Kapitel.

Stille Nacht, heilige Nacht,
Alles schläft. Einsam wacht
Nur das traute, hochheilige Paar,
Holder Knabe im lockigen Haar —

Aus hundertten von langesfrohen Kinderleihen schallt es ihm entgegen, das alte, ewig-junge Weihnachtslied, als Frik von Falk am Spätnachmittage des ersten Feiertages unbemerkt den großen Erdgeschloßsaal der Fabrik betritt und sich im Schatten der am Eingang befindlichen Garderobe aufstellt. Die Mädchen hatten ihm das Beiwohnen der Bescherung geweigert. Das sei nicht Sitte. Sie wollten mit den Kindern allein sein. Selbst die Eltern seien ausgeschlossen. Nur die Mütter der Kleinsten hätten Zutritt und einige der weiblichen Beamtinnen der Firma zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Das Verbot reizte Falk natürlich noch besonders und da war er.

Stauend überfliegt sein Blick den Saal. Die langen Tafeln, an denen sich sonst hunderte von emsigen Frauenhänden in mühsamer aber einträglichem Affektarbeit regen, prangen heute im leuchtenden Schmucke ihrer blütenweißen Gedecke, die doch fast verschwinden unter der Fülle der aufgebauten Gaben. Die Wände, von den dankbaren Vätern reich mit Tannenzweigen geschmückt, vier mächtige Lichterkränze, umspinnen von Christkindleinhaar, und unter dem größten Lena in silberschimmernden Gewande, im gelbten, rotgoldenen Lockenhaar ein Sternendiadem, und an den Schultern mächtige, weiße Flügel als überzeugendstes Attribut ihrer Engelswürde. Die Augen der versammelten Kinderschar hangen in ehrfürchtiger Bewunderung an der überirdischen Erscheinung. Auch des Mannes Blick haftete aufleuchtend an so viel Liebreiz und Anmut — Sekundenlang nur, dann hastete er weiter, die zu suchen, die seines Herzens Liebling ist. Dort sitzt sie am Klavier, leise die Begleitung martierend. Sie quält sich mit den einfachen Akkorden, er sieht es ganz deutlich an dem ängstlich gespannten Ausdruck ihrer Mienen und an dem verlegenen Blicke, der bei nicht ausbleibenden Mißgriffen zu dem trostvoll lächelnden Engel unterm Christbaum hinüberfliegt. Der still Beobachter kann sich eines herzlichen Lachens nicht erwehren. Sein sicheres, kluges Lieb und diese ängstliche Stümperin am Klavier! Freilich, wo hätte das arbeitüberbürdete Fräulein Chef Zeit zu Fingerübungen hernehmen sollen? Zweifelsohne opferte sie sich, um den Nimbus des silberblühenden Engels nicht zu föhren.

Nun schweigt der jugendliche Chor, und die Begleiterin zieht aufatmend die Hände von den Tasten. Und dann erhebt sich eine Mädchenstimme, nicht umfangreich, aber unsagbar süß: „Vom Himmel hoch da komm' ich her —“ Man glaubt es der überirdischen Erscheinung aufs Wort. Die Kinder lauschen atemlos. Ein paar blonde Cherubims falten die Händchen, die anderen folgen ihrem Beispiel. Eva hat sich erhoben. Hoch und schlank steht sie hinter der Gruppe der Kinder und blickt mit einem herzerfrischenden Ausdruck von Rührung und seliger Freude auf all die blonden, braunen und schwarzen Köpfe. Falk kann kein Auge von ihr wenden. Die Heilsbotschaft von den Lippen des Engels verhallt ungehört an seinem Ohr. Er sieht nur sie, von deren himmlischer Güte er in diesem Augenblicke im Geiste anbetend kniet.

Der letzte Ton ist verklungen. Ein paar Worte Evas, und der Kinderschwarm wogt amesfengleich durcheinander.

„Pate Golden! Pate Chef!“ Klingt es jubelnd von hellen Stimmen, und viele Händchen strecken sehnsüchtig sich nach ihr, viel sehnsüchtige Augen hangen an ihrem lächelnden Antlitz. Die ganz Kleinen aber streben nach ihrem „Fönen“ Engel, der seine fallenden Zünger auch bereitwillig hochnimmt und tränenschimmernden Auges herzt und küßt.

Und dann die eigentliche Bescherung und all der herzerquickende Jubel, die unbeschreibliche Kinderwonne, die köstlichen Lachsalven aus seligen Herzen und von fröhlich zwitschern den Lippen. Frik von Falk befindet sich plötzlich mitten unter der glückseligen Schar. Er muß da eine wundervolle Trompete probieren, dort eine „föke“ Trommel versuchen und im Vordringen einen im Gedränge verrenkten Puppenarm wieder in eine automa-

tisch gerechtfertigte Lage bringen. Ein Dankesblik aus den feuchten Guden der kleinen Puppenmutter folgt ihm, und so gelangt er endlich zu Eva Treuberg. Ihre Augen haben sich schon von weitem gegrüßt, aber entgegen konnte sie ihm nicht gehen, es klammern sich zuviel kleine Hände an ihr schlichtes, weißes Gewand. Nun steht er vor ihr und beugt das stolze Haupt schier demütig über ihre Hand. Die rosige Glut ihrer Wangen vertieft sich.

„Also doch!“ sagt sie. Es soll ein Tadel sein und klingt wie gestilltes Sehnen.

„Werden Sie dem Eindringling Vergeltung gewähren, Fräulein Treuberg?“

„Nein“, versichert sie, und ihre Blide vertragen das Gegenteil. Entschieden glaubt er den Augen mehr als dem spröden Munde, denn er verneigt sich lächelnd.

„Ich danke Ihnen. Uebrigens bereue ich mein Eindringen in mir verwehrt Räume auch diesmal nicht. Welch erquickendes Schauspiel! Sie sind begnadet vor Tausenden, Fräulein Treuberg, ich empfinde es in dieser Stunde mehr denn je. Wieviel Glück verbreiten Sie um sich! Wie werden Sie dereinst, wenn wir alle längst vergessen sind, noch in der Erinnerung dieser wohnen als die gütige Fee aus dem Paradiese einer freudenteichen Kindheit.“

Ehe Eva erwidern kann, fühlt sie sich energisch von dem Geliebten zurückgedrängt. Ein blondes Wichtchen schiebt sich zwischen sie und ihn: „Pate Golden meine Fee is, nis Deine!“ Klingt es resolut aus einem winzigen Kindermäulchen, und zwei funkelnde Blaugauden beggenn feindlich dem erstaunten Blicke Falks. Der schaut höflichst verwundert auf den kleinen Kampfhahn.

„Meine Fee danz allein. Ris blondes Haar, danz swarzes Haar — fönes! meine Fee!“

(Fortsetzung folgt.)

Jedem Würfel von Maggi's Suppen

ist die einfache Kochanweisung aufgedruckt. Weil diese aber naturgemäß nicht für alle 43 Sorten die gleiche ist, muß sie bei jeder Suppe genau beachtet werden. Dann schmecken Maggi's Suppen ganz vorzüglich.

Verkehr mit Kraftfahrzeugen.

Gemäß § 23 der Verordnung des Bundesrates vom 3. Februar 1910 über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, sind im sicherheitspolizeilichen Interesse und mit Rücksicht auf die hiesige Kurindustrie folgende Anordnungen sowohl für Kraftwagen als auch für Kraftfahräder getroffen:

I. dauernd ist verboten das Befahren:

1. der Rind'schen Strikstraße,
2. des Meiereibergs,
3. sämtlicher Wege des Hardtwalds,
4. des Königs-Wilhelmsweges.

II. für die Zeit vom 1. April bis 1. Oktober jeden Jahres ist verboten das Befahren:

1. der verlängerten Risseffstraße zwischen der Kaiser-Friedrichs-Promenade und dem Kaiser-Wilhelms-Bad,
2. der Kuranlagen überhaupt,
3. der Tannenwaldsallee.

III. Innerhalb der Stadt darf von folgenden Zugängen ab nur mit 20 Kilometer Geschwindigkeit gefahren werden:

1. in der Saalburgstraße vom Eingang der Brüningsstraße ab,
2. im Gluckensteinweg vom israelitisch-n Friedhof ab,
3. in der Louisenstraße von der Gasfabrik ab,
4. in der Oberurseler Chaussee von der Einmündung oberhalb der Feldbergstraße ab,
5. in der Friedbergerstraße im Stadtbezirk Kirdorf von der Wirtschaft zu hohlen Eiche ab.

Insbondere wird darauf hingewiesen, daß nach § 18 der cit. Bundesratsverordnung die Fahrgeschwindigkeit so einzurichten ist, daß Unfälle und Verkehrsstörungen vermieden werden und daß der Fahrer in der Lage bleibt, unter allen Umständen seinen Verpflichtungen Genüge zu leisten.

Homburg v. d. H., den 19. März 1914.

1270

Polizeiverwaltung.

Gras-Versteigerung.

Mittwoch, den 20. Mai d. Js., nachmittags 3 Uhr, soll die **Gras-Nutzung** von den Feldwegen der Stadtgemarkung, dem Schlockerfah, der Tannenwaldsallee zc. im Rathaushof öffentlich versteigert werden.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 15. Mai 1914.

Der Magistrat II.
Feigen.

2206

Ausschreibung.

Die für die Vertiefung des hiesigen Eisweihers vorgesehene Grundaushebung soll vergeben werden.

Der Aushub beträgt ca. 570 cbm. und ist nach Anweisung zu verkarren.

Angebote werden bis 23. ds. Mts. entgegen genommen.

Friedrichsdorf, den 11. Mai 1914.

2203

Der Bürgermeister.

Umherlaufen von Hunden.

Hunde dürfen fortan im Kurgarten, in den Kuranlagen, sowie im Kaiser-Wilhelm II. Jubiläumspark nicht mehr freilaufen gelassen werden.

Die Eigentümer frei umherlaufender Hunde werden bestraft, die Hunde eingefangen und falls ihr Eigentümer nicht ermittelt wird, dem Wachenmeister übergeben werden.

Bad Homburg v. d. H., den 19. März 1914.

1252

Polizeiverwaltung.

Christophlad

als Fußbodenanstrich bestens bewährt.

Sofort trocknend u. geruchlos

leicht anwendbar.

Gelbbraun, eichen,

mahagoni, nußbaum

Menges & Mulder,

Hoflieferanten. (1329)

Unser neues Bett

hochf., rot., dicht Daunen-Cöper, 1 1/2

schlaffig, Oberbett, Unterbett und 2

Kissen m. 20 Pfd. neuen Halbdau-

gefüllt, das Gebett Mk. 30.—. Das-

selbe Gebett mit Daunendeckbett

Mk. 35.—. Herrschallt. Daunendeck-

Mk. 40.—. 2 schliff. jed. Gebett Mk.

6.— mehr. Bettfed. bill. Katal. frei.

15000 Kunden.

Biller & Co. Betten-Jew. Fabrik.

1401

Tücht. selbständ. Bäcker

35 Jahre alt, verh. sucht Lebensstellung in einer Zwieback-, Rubel- und Paniermehlfabrik, derselbe verfügt über Spezialitäten von Backwaren. Off. unter T. 2077 an die Expedition dieses Blattes.

Unmöbliertes Zimmer

per 1. Juni von Fräulein gesucht. Off. m. Preisang. u. U. 2145 a. d. Exp.

O. Z.-Doppelfokus-Gläser

zum gleichzeitigen Nah- u. Fernsehen! Angenehm im Gebrauch, besonders für Reise, Theater und für jede Beschäftigung, bei der häufig abwechselnd gelesen und weit-gesehen wird.

Ohne sichtbare Trennungslinie
Orthozentrische Kneifer G. m. b. H.
Frankfurt a. M., neben dem Opernhaus.

Magen- und Darmstörungen verhütet:**Hellmichs Lebensbitter**

per Flasche Mk. 1.40 1709

von **A. Hellmich, Dortmund.**

Weltberühmt, vielfach prämiert, ärztlich empfohlen.
Prospekte und Gebrauchsanweisungen gratis!

In Homburg zu haben bei:

Restaur. **Heinrich Wehrheim, Louisenstr.**

**Schlafzimmer**

hochmodern

in grosser Auswahl

empfiehlt

Andr. Schweitzer

Möbelgeschäft

Dorotheenstrasse 25

Telefon 244

1169

Ziehung 20. Mai cr.

Königsberger

Pferdelose

à 1 Mk.

11 Lose 10 Mk.

Porto u. Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt

Leo Wolff Königsberg Pr.

Kantstr. 2,
sowie alle durch Plakate kenntl.
Verkaufsstellen

2007

45 edle ostr. Pferde

Naumann-Nähmaschinen.**Erstklassiges Fabrikat**

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke. Leichte Handhabung, Sticken und Stopfen ohne Apparat. Grösste Auswahl. Möbel in Nussbaum oder Eiche;

Versenkbare Nähmaschinen

besonders zu empfehlen, weil sie auch als Tisch zu verwenden sind. Kleiner Mehrpreis gegen eine Nähmaschine mit Verschlusskasten. Alle vor- u. rückwärtsnähend. 5 Jahre Garantie! Teilzahlung gestattet! Käufer erhalten gründlichen Unterricht. Reparaturwerkstätte für alle Systeme Nadeln und Zubehörteile für alle Arten Nähmaschinen.

General Vertreter:

Clemens Wehrheim

Louisenstr. 103.

Telefon 382.

Erste Deutsche Automobil-Fachschule**Chaufeur-Schule**

gegr. 1904 Mainz Telef. 940

Staatl. beaufsichtigt, Lehranstalt mit konz. Stellenvermittl. Prosp. gratis.

3164

Besonders günstiges Angebot

für **moderne**

Wohnungseinrichtungen

Diese Einrichtungen bieten, den Preislagen entsprechend, das Neueste und Solideste, was die deutsche Möbel-Industrie produziert.

Nur durch meinen rationellen Groß-Vertrieb mit gewaltigen Umsätzen sind meine billigen Preise zu ermöglichen!

**Für Mk. 460.—**

Schlafzimmer echt Nussb. poliert, eleg. Fassung: 2 Bettstellen innen eichen, 2 Nachtschränke mit Marmor, Waschkommode mit Marmor und modern. Spiegeltollette, Spiegelschrank mit Messingfange.

Wohnzimmer Nussbaum poliert: Vertikow mit reicher Schnitzerei und Kristallspiegelaufsatz. Zugtisch mit 2 Auszügen, Plüschdivan, 4 Rohrstühle.

Küche in feinsarb. Anstrich m. eleg. Messingverglasg.

Für Mk. 840.—

Schlafzimmer „Eichenholz“ gebeizt, mit reicher Intarsienverzierung, 3törig. Spiegelschrank mit 1/4 Wäscheinteilung, Waschkommode m. mod. Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Stühle.

Speisezimmer edel „Eiche“, dunkelbraun gebeizt, mit reicher Schnitzerei und Kristallverglasung: Büffet mit Auszugplatte, reicher Wellstabverzierung innen ausgewischt, großes Kredenztisch mit 2 Türen mit Verglasung, Divan m. apartem, klein gemustertem Moquette und schwerem Eichensockel, 6 massiv eichene Stühle m. Leder u. großer Zugtisch.

Küche „Pitcheholz“ m. eleganter Messingverglasung, Racheinlagen und Platten m. Linoleumbelag.

Folgende Einrichtungen sind in meiner

Spezial-Abteilung für künstlerische**Wohnungs-Einrichtungen**

in Form von vollständig eingerichteten Wohnräumen inkl. Dekoration und Beleuchtungskörper künstlerisch arrangiert aufgestellt.

Einrichtung Mk. 1550

Schlafzimmer in Eichenholz, beliebige Beizfarbe mit reicher Schnitzerei, sehr vornehm und gediegen wirkendes Modell mit 180 cm. breitem 3teil. Spiegelschrank, für Wäsche und Kleider eingerichtet.

Speisezimmer dunkelbraun gebeiztes Eichenholz, vornehme engl. Form, Büffet und Kredenztisch, innen Mahagoni poliert, Auszugtisch mit Stegverbindung, 6 elegante Lederstühle.

Herrenzimmer in beliebig gebeizter Eiche, Bücherschrank geschnitten, Diplomaten Schreibtisch, mod. Ausführung, Platte in der Mitte eingelegt und ausgeschnitten, Beck. Tisch a. Säulen, sehr bequem. Schreibstisch 2 Lederstühle, Chaiselongue m. apart. Plüschdecke.

Küche Pitcheholz, elegante Ausstattung, 1 Küchenschüssel, 1 Anrichte, 1 Aufsatz, 1 Tisch, 2 Stühle

Einrichtung Mk. 2050

Schlafzimmer Goldbirke od. afrikanisch Birnbaum pol., mit aparter Intarsienverglasung, alle Teile mit schönem Gefirn, Spiegelschrank (3teilig), Toilette mit sehr schönem Marmor, zwei schwere Betten, 1 Bettumbau, 2 Nachtschränkaufbau mit Schränkchen. Sehr elegant wirkendes Modell.

Speisezimmer in aparter dunkler Beizfarbe u. schwerer Ausführung. Büffet, 200 cm. breit, mit schwerem Gefirn, Kredenztisch mit Kristallspiegel, Zugtisch mit Steg, 6 Lederstühle.

Herrenzimmer rüchfarbig gebeizte Eiche, reiche Ausstattung und gute Arbeit, 3teil. Bibliothek mit Nische, 1 moderner Diplomat, 1 schön. Mittelstisch, 1 Lederstisch, 2 Lederstühle, eine Chaiselongue mit schwerer Plüschdecke.

Küche Pitcheholz, in vornehmer Ausstattung, Anrichte mit eingebauten Gewürztonnen.

Alle anderen Preislagen in reichster Auswahl.

Elegantere Einrichtungen bis Mk. 6000.—

Ständiger Lagerbestand:

Ca. 300 Zimmer-Einrichtungen.

Ca. 100 Muster-Zimmer.

Illustrierte Kataloge gratis und franco.

Franko-Lieferung auch nach auswärts.

Joh. Heiner.

Helberger

Centrale deutscher Möbel-Industrie und Handwerkskunst

Frankfurt a. M., Vilbeler-Strasse 29.

6 Etagen

Telephon 2295.

Gegründet 1829.

Färberei, chemische Waschanstalt

gegründet 1867

J. Küchel

Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 21, Telef. 331.

Schöne Ausführung, schnelle Bedienung

Mässige Preise.

1995

Öelfarben und Lacke

streichfertig in allen Nuancen

Stahlspähne, Parkett- und Linoleumwachs,

Pinsel, Schwämme und Fensterleder.

Strohputzlacke in allen Farben,

empfiehlt:

1722

Otto Voltz, am Markt

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs

Ant. Happel,

Approbiertter Kammerjäger

Oberursel i. T., Marktstraße 2,

Telefon 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von

ämtl. Ungeziefer nach der neuesten

Methode wie Ratten, Mäusen,

Wanzen, Käfer etc. Uebernahme von

ganzen Häusern im Abonnement

Zimmer werden gereinigt von

2 Mark an.

341

Laden

sofort zu vermieten.

558

Louisenstraße 78.

**Hübsche Damen**

erhalten einen blühenden Teint durch die Anregung des Stoffwechsels der Haut mit Hilfe der unverteilten Wirkung der patentierten

Providol-Seife

die tägliche Toilette-Seife und das billigste Schönheitsmittel zugleich. Preis 50 Pfg. Zu haben in den

Drog. Tannus-Drogerie **Carl Mathäy**, und **Otto Voltz**.

2113

Ulleri.

Ein ausstehender Schmetterling. Die fortschreitende Urbarmachung der Odländereien in Deutschland ruft in der Zusammensetzung unserer heimischen Tierwelt mit der Zeit Veränderungen hervor. Diese Veränderungen treten naturgemäß in unserer Säugetierfauna und in der Vogelwelt besonders zutage, aber auch die Kleintierwelt und vor allem die Insektenfauna wird durch das Vordringen der Kultur in Mitteleuropa gezogen. So wird, wie man der Nordd. Allg. Ztg. schreibt, die Trockenlegung der großen märkischen Sumpfbereiche, der haveländischen Luche und des jetzt ebenfalls zur Melioration bestimmten Rheinluches aller Wahrscheinlichkeit nach das Verschwinden eines der schönsten deutschen Tagfalterflinge, des Großen Ampferfalter, zur Folge haben. Dieser schöne goldrote Falter, dessen Männchen dem des bekannten Dukatenfalter sehr ähnlich ist, und dessen bedeutend größeres mit schwarzen Flecken gezeichnetes Weibchen das Männchen an Schönheit noch übertrifft, kam auf den stark versumpften Wiesen in der Nähe der an das Luch grenzenden Waldungen vor, wo seine Raupe auf dem Wasserampfer, der sehr nassen Boden beansprucht und meist sogar im Wasser wächst, vorwiegend aus der Flora der Luche und ihrer waldreichen Grenzgebiete verschwinden. Damit dürfte auch der schöne Ampferfalter das Schicksal seiner einst in England heimischen und nur dort vorkommenden Stammform, teilen, die im Jahre 1847 infolge der Trockenlegung der englischen Sümpfe und des dadurch bedingten Verschwindens des Wasserampfers ausstarb, und deren noch vorhandene damals zulegt gefangene Exemplare heute einen sehr hohen Sammlerwert besitzen.

Kurhaus Bad Homburg.

Sonntag, 17. Mai.
Morgens 8 Uhr an den Quellen.
Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.
1. Choral: „Nun lob' mein Seel den Herrn.“

2. „Kaiser Wilhelm“, Marsch Fuchs.
 3. Ouverture zur Oper „Leichte Kavallerie“ Suppé.
 4. „Holdes Lächeln“, Walzer Waldteufel.
 5. Paraphrase über das Lied „Ein Vöglein sang im Lindenbaum“ Eberle.
 6. Potpourri aus der Opte. „Die schönen Weiber von Georgien“ Offenbach.
- Nachmittags 4 Uhr.
Dirigent: Herr Kapellmeister I. Schulz.
1. „Prinz Eitel-Friedrich“, Marsch Blankenburg.
 2. Ouverture zur Oper „Wenn ich König wär“ Adam.
 3. Bravourgalopp aus der Musik zu „Gipsy“ German.
 4. Fantasie aus der Oper „Lohengrin“ Wagner.
 5. „Frühlingsstimmen“, Walzer Strauss.
 6. „Reverie“, Cowen.
 7. Bachszug aus der Ballet-Musik „Sylvia“ Delibes.
- Abends 8 Uhr.
1. Ballet-Ouverture Kremser.
 2. Am stillen Herd aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.
 3. Cosaque et petit Russienne Rubinstein.
 4. Ungarische Rhapsodie Nr. II Liszt.
 5. Ouverture zur Oper „Hunyady Laszlo“ Erkel.
 6. Harfenständchen für Violine, Cello und Harfe Oelschlägel.
 7. „Wiener Bürger“, Walzer Ziehrer.
 8. Potpourri aus der Opte. „Der Zigeunerbaron“ Strauss.

Montag, den 18. Mai.

Morgens 8 Uhr an den Quellen.

Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.

1. Choral: „Hilf Herr Jesu lass gelingen.“
2. „Funiculi-Funicula“, Marsch Stassny.

3. Ouverture zur Opte. „Die schöne Helena“ Offenbach.
 4. „Alesia“, Walzer aus der Oper „Die Puppe“ Andran.
 5. „Einsamkeit“, Melodie Czibulka.
 6. Potpourri aus der Opte. „Gasparone“ Millöcker.
- Nachmittags 4 Uhr.
Dirigent: Herr Kapellmeister I. Schulz.
1. „Kyffhäuser“, Marsch Blon.
 2. Ouverture zur Opte. „Die Fledermaus“ Strauss.
 3. Menuett aus der Sonate Op. 7 Grieg.
 4. Fantasie aus der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ Nicolai.
 5. „Aus dem Paradies meiner Heimat“, Walzer F. Wagner.
 6. Steuermannslied und Matrosenchor aus der Oper „Der fliegende Holländer“ R. Wagner.
 7. „Affenliebe“ Morse.
- Abends 8 Uhr.
1. Ouverture z. „Paraphrase 3' Suppé.“
 2. Abends aus dem Cyklus „Frühlingsboten“ Rap.
 3. Tanz der Fischermädchen Blon.
 4. Fantasie aus der Oper „Rigoletto“ Verdi.
 5. Vorspiel zur Oper „Die 7 Raben“ Rheinberger.
 6. Walzer aus der Opte. „Die ideale Gattin“ Lehar.
 7. a. Abendlied Schumann.
b. Goldene Träume Aletter.
 8. Potpourri aus der Opte. „Der liebe Augustin“ Fall.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche.
Am Sonntag Rogate, den 17. Mai.
Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Pfarrer Wenzel, (Ev. Luc. 11, 9—13).
Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst, Herr Pfarrer Wenzel.
Vormittags 11 Uhr im Kirchenaal: Christenlehre, Herr Dekan Holzhausen.

Nachmittags 2 Uhr 10 Min.: Herr Pfarrer Füllkrug.
Nachmittags 4 Uhr Jungfrauenverein.
Montag, den 18. Mai, abends 8 Uhr 30 Min Bibelbesprechungsstunde: 2 Kor. 8, 3 ff.
Mittwoch den 20. Mai, abends 8 Uhr 30 Min.: Gemeinschaftsstunde.
Donnerstag den 21. Mai Himmelfahrtsfest Gottesdienst 9 Uhr 40 Min., 2 Uhr 10 Min. in der Erlöserkirche und 4 Uhr nachmittags auf der Ellerhöhe.
Gottesdienst in der Gedächtniskirche.
Sonntag, 17. Mai, vormittags 9 Uhr 30 Min. Herr Pfarrer Füllkrug.
Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg.
Sonntag, 17. Mai.
Vorm. 6 und 8 Uhr heil. Messe.
Vorm. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.
Vorm. 11 1/2 Uhr heil. Messe.
Nachm. 2 Uhr Andacht.
Abends 8 Uhr Malanacht.
Während der Woche früh 6 Uhr heil. Messe Mittwoch und Freitag abends 8 Uhr Malanacht.

Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg-Kirchhof.
Sonntag, 17. Mai.
Vorm. 7 Uhr hl. Messe.
Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 2 Uhr Andacht.
Dienstags Freitag und Sonntags, abends 8 Uhr Malanacht.
Während der Woche früh 6 u. 7 Uhr heil. Messe.

Christliche Versammlung. Elisabethenstr. 19a, I. Jed. Sonntag Vorm. 11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag Abend von 8 1/2—9 1/2 Uhr öffentl. Vortrag, jeden Donnerstag abends 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.



Achten Sie darauf

daß Ihre Wäsche nicht durch Reiben und Bürsten oder scharfe Waschmittel verdorben, sondern nur mit Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) gereinigt wird. Dr. Thompsons Seifenpulver in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel Seifix vereinfacht die Arbeit auf verblüffende Weise und liefert nach viertelstündigem Kochen eine prachtvoll gebleichte, tadellose Wäsche.

„Seifix“ überall zu haben



Landgräfl. Hess. concess. Landesbank Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere
Discontierung von Wechseln
Eröffnung von Conto-Correnten und provisionsfreien Checkrechnungen
Annahme von Spareinlagen
An- u. Verkauf von Wertpapieren, Checks und Wechseln
auf ausländische Plätze.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertsachen.
Vermietung von Safes in unserer feuer- u. einbruchssicheren Stahlkammer.

Kurhaustheater Bad Homburg.

Direktion: Adalbert Steffter.

Dienstag, den 19. Mai 1914, abends 8 Uhr

Novität!

Zum ersten Male

Novität

Die heitere Residenz

Komödie in drei Akten von Georg Engel.

Regie: Herr Wilhelm Hellmuth.

Personen.

- | | |
|---|--------------------|
| Herzog Christoph Claus 4. | Wilhelm Hellmuth. |
| Hans Viktor, Erbprinz, sein Neffe | Carl Maritt. |
| Diga Michailowna, Erbprinzessin | Ina Holten |
| Prinzessin Antonie, Tante des Herzogs | Carola Mung. |
| Prinzessin Mathilde, zur weiteren Familie | Kranziska Hesse. |
| Prinz Leopold, des reg. Herrn geblüht | Gustav Jacoby. |
| Hofmarschall von Kiewitz | Martin Nabelreich. |
| Vietrich, Graf v. Rossow, Adjutant d. Erbprinzen | Hans Bergmann. |
| Polizeipräsident Friedrich Wiese | Wolf Benckendorff. |
| Agnes, seine Gattin | Lu. Hüffer. |
| Eva, seine Tochter | Ellen Rabe. |
| Johann, Diener bei Wiese | Abreas Dahlmeyer. |
| v. Helm, Regierungs-Adjutant bei der Polizei | Franz Kallenbach. |
| Buritis, Wachtmeyer bei der Polizei | Hans Wertmann. |
| Ant. Bruch, alt. emittierter Förster d. Herzogs Willy Werner. | Dora Hensel. |
| Dörthe, dessen Frau. | A. Dahlmeyer. |
| Frei, ihr Sohn. | |

Das Stück spielt in einer kleinen Residenz.

Der erste Akt in der Wohnung des Polizeipräsidenten, der zweite im Palais des Erbprinzen, der dritte in einem im Wald gelegenen Jagdschloß.

Zeit: Gegenwart. Pausen nach dem 1. und 2. Akt.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Vorverkauf auf dem Kurbüro an Wochentagen von 11—1 u. 5—7 Uhr.

Sonntags von 11—12 Uhr.

Kassen-Öffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Turnverein Vorwärts E. V.

Sonntag, den 17. Mai, von nachmittags 3 Uhr ab

Großes Sommerfest

verbunden mit Preishegeln, Tombola, Tanz und Volksbelustigungen in Homburg-Kirchhof bei Josef Braun.

Wir laden unsere Mitglieder nebst Angehörige sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.

Der Turnrat.

Kinderwagen

sehr gut erhalten, fast neu, preiswert zu verkaufen.
Ferdinands-Anlage 1 part. I.

Leute ohne Kinder

uchen eine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör. Offerten mit Preis unter N. N. 1874a an die Exped. d. Bl.

Kopflosin beseitigt radikal.

Haarelemente. Reinigt und erfrischt vortrefflich die Kopfhaut. Entfernt die lästigen Schuppen, à Fl. 50 Pf. Nur bei Otto Volz, Hoflieferant, Drogerie

Schöner, gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. u. 2211

Gesucht in Gonzenheim

per Juli in der Nähe der Kuranlagen 2—3 Zimmer mit 4 Betten, Küche mit Gasanschluss, u. Mädchenzimmer evtl. in der Mansarde. Off. u. N. N. 2212 an die Exped. d. Bl.

Im Billenteil Gonzenheim Ecke Haberweg und Gartenstraße

g. m. Sommerwohnung

von 3 Zimmern, Küche, Bad, Veranda, Mansarde, elektr. Licht, 6 Min. vom Kurpark. Preis pr. M. 100 M. 2197

2 Zimmerwohnung

nebst Küche, Mansarde und Zubehör per 1. Juni in Wallstraße 27 zu vermieten. Näheres 2209 Höbstraße 15.

Suche für Juli eine 2 o. 3 Zimmerwohnung mit Küche. Offerten unter N. 2207 an die Expedition dieses Blattes

2 Zimmer-Wohnung

zu vermieten. 2092 Dietzheimstraße 20.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 2160a Höbstraße 19 part

Keine Ratte! Keine Maus

bleibt leben. Regen Sie Ackerion aus, Wirkung frappant, à 50 und 100 Pfg. sowie Ackerion „Pasta“ à 60 Pfg. Nur bei Otto Volz, Hoflieferant, Drogerie.

Großer Raum

mit Wasser und Elektrizität, für Werkstatt oder Lager geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Architekt Wilhelm Müller, Brendelstraße 51 Tel. 278. (260a)

Jüngerer Ansträger

für sofort gesucht.
E. Staudt's Buchhandlung
2194 Lönnerstraße 75.

Damen und Herren

in zum Heiraten stets gute Gelegenheit geboten durch
Frau Pfeiffer Nachf.
Frankfurt a. M., Rainierlandstr. 71. I

Küffiger pens. Beamter
gedienter Soldat für Vertrauens-
stellung per sofort gef. Offerten
unter L. 2183 an die Expedition
dieses Blattes.

Eine schöne Mansarde
mit Küche und Zubehör sofort zu
vermieten. 1446
Frühlingstraße 18a part.



Hardtwald-Restaurant

Henninger Bier pro Glas 10 Pfg.

Alle Saison-Speisen.

Es ladet höflichst ein

beliebtester Ausflugsort
Homburgs

15 Minuten vom Kurhaus
im schattigen Hochwald

G. Scheller.

Wohnungs-Anzeiger.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung

im 2. Stock, geräumig, hell, luftig
und gesund mit Wasser, Gas etc.
am liebsten an ruhige Beamten-
familie zu vermieten. Preis 320 M
943a. Saalburg-Straße 34.

4 Zimmer-Wohnung

in bester Lage, mit allem Comfort
der Neuzeit entsprechend eingerichtet
per sofort zu vermieten. 765a

3. Feld, Louisenstraße 26.

Saalburgstraße 2

ist eine

Zwei-Zimmerwohnung
mit Zubehör per sofort zu vermieten.
Zu erfragen
997a

Castillostr. 8.

Villa

in hochfeinster Lage **Kaiser Fried-
rich-Promenade**, enthaltend 20
elegant möblierte Zimmer, Speise-
saal, Balcons, Bad, elektr. Licht,
Hinterhaus, Garten ist Verhältnisse-
halber außergewöhnlich billig unter
den günstigsten Bedingungen **sofort**
zu verkaufen. Näh. durch **Heinrich
Kleindienst**, Immobilien, Louisen-
straße 94 Telefon 782. 1240a

Schöne

3 Zimmerwohnung

im Seitenbau sofort zu vermieten.
902a Louisenstraße 74.

Al. freundl. Wohnung

an ruhige Leute zu vermieten, da-
selbst auch möbl. Zimmer. 1333a
Mühlberg 14.

Wohnung

2 Zimmer nebst Küche etc. im Seiten-
bau 1. Stock zu vermieten. 1872a
F. L. Loh Louisenstraße 61 1/2

Villa

Landgrafenstraße

enth. 15 Zimmer, Küche, 2 Bäder,
Wintergarten, Dienerzimmer und
Zubehör, Warmwasserheizung elektr.
Licht und Garten, der Neuzeit ent-
sprechend eingerichtet zu vermieten.

Näheres: 659a

Wilh. Herzberger, Castillostr. 7.

Gut möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension, ebenso **ein-
fach möbl. Zimmer** zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
unter Nr. 1445a.

Möblierte Mansarde

zu vermieten. 2111a
Schulberg 2.

Zwei schöne

Barterre-Wohnungen

und 1 Mansarde sofort billig zu
vermieten. 1878a
Näheres: Rathausgasse 12.

Großes

gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 738a
Elisabethenstraße 14, I.

Schöne

2 Zimmer-Wohnung

an ruhige Leute zu vermieten. Näh.
Ferdinands-Anlage 1 Vorderh. II.

Möblierte Zimmer, Wohnungen

die am 1. April frei geworden sind, **vermieten** Sie am schnellsten und
vorteilhaftesten durch Veröffentlichung in dem nachweislich gelesendsten

Taubenboten

Zu vermieten

Ferdinandsstraße 20, 5-6 Zimmer-
wohnungen mit allem Zubehör, Bade-
zimmer etc. in bester, staubfreier,
ruhiger Lage. Kurpark, elektr. Bahn
in nächster Nähe. Zu erfragen
1699a Louisenstraße 121.

Im Borderhause eine

3 Zimmerwohnung,

Küche, Badezimmer, 2 große Man-
sarden und allem Zubehör, Gas,
elektr. Licht usw. per 1. Juli zu
vermieten. Höbeststraße 31. 1590a

Meine Villa 1534a

an der Saalburgstraße 123
in gesunder, freier Lage ist per
1. Juli eventuell auch früher wegen
Verletzung anderweitig zu vermieten.
Dieselbe enthält 10 Zimmer mit Zu-
behör hat Gas, Wasserleitung und
elektr. Licht, ferner Stallung und
Kutschstube, sowie großen Bier-
Obst- und Gemüse-Garten. Vor-
der Villa ist eine Haltestelle der
elektr. Bahn Homburg-Saalburg.
Näheres bei dem Eigentümer
J. Nehren, Saalburgstr. 121.

Neuerbaute kleine

(Ecke Franken- und Taunusstraße)
Gemeinde Gonsenheim, enthaltend:
9 Zimmer, Diele, nebst allem
Zubehör und Garten, der Neuzeit
entsprechend eingerichtet, preiswert
und unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näheres bei:

H. Lang, Maurermeister
645a und Bauunternehmer
und den bekannten Sensalen.

Schöne sonnige

3 Zimmer-Wohnung

Wasser, elektrisch Licht und allem
Zubehör zu vermieten. 1566a
Göhenmühlweg Nr. 2, Kirdorf.

Schön möbl. Zimmer

Nähe des Bahnhofs zu vermieten.
990a Ferdinandsanlage 3.

Freundliche

2 Zimmerwohnung

zu vermieten. 2008a
Mühlberg Nr. 18.

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten. 831a
Kirdorferstraße 2, I. St.

Im Villenviertel Gonsenheim ist schön

möbl. Sommerwohnung

zu vermieten. Offerten u. A. 1890
an die Expedition d. Btg. 1890a

Gut möbl. Zimmer

mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.
Ferdinandsanlage 3.
2178a Eingang Frühlingstraße.

Schön möbl. großes

Zimmer

in freier Lage zu vermieten.
1898a Frühlingstr. 18.

Saubere Schlafstelle

zu vermieten. 724a
Dietzheimerstr. 13.

1. Stock, beste Aurlage

möbl. 3-4 Zimmerwohnung mit
Küche, Gartenlaube, Gas, elektr. Licht,
Telef. preiswert auf die Saison zu
vermieten. Die Wohnung wird auf
Wunsch auch unmöbl. aufs Jahr
abgegeben. Näheres 1177a
Ferdinandsstraße 7 II.

Kleine freundliche

3-Zimmerwohnung

im 1. Stock zu vermieten.
Zu erfragen **Löwengasse 11a**
1042a R. Färber.

Sehr schöne

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör preiswert an
ruhige Leute zu vermieten.
1198a Louisenstraße 43.

Eine Wohnung

per sofort zu vermieten.
2011a Thomasstraße 3.

Freundlich 1408a

möbl. Mansardenzimmer
bei ruhigen Leuten als Schlafstelle
an anständigen Herrn zu vermieten.
Näheres Gonsenheim, Kirchasse 26
Hochpart., n. d. Eisenbahndurchgang.

Wohnung

Louisenstraße 39, 2. Stock
per 1. Juli zu vermieten. 1234a
Näheres bei K i l b.

Separates Zimmer

möbliert oder unmöbliert, zu ver-
mieten. Näheres 1438a
Saingasse 21 part.

Schön möbl. Zimmer

per sofort zu vermieten. 1661a
Louisenstraße 1

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten **Louisenstr. 85**
Seitenbau rechts. 971a

Möbl. Zimmer

mit Frühstück elektr. Licht. Nähe
Kurhaus abzugeben. Zu erfragen
Ludwigstr. 4, Gartenhaus I. 972a

Sonniges

schön möbl. Zimmer

zu vermieten. 514a
Elisabethenstraße 30, II.

Möblierte Mansarde

zu vermieten. 2111a
Schulberg 2.

Zwei möbl. Zimmer

billig zu vermieten. 2128a
Wendelsfeldstraße 5, Kirdorf.

Für sofort

2123a

3-Zimmerwohnung

mit Zubehör im Seitenbau zu ver-
mieten. Zu erfragen im Laden
Louisenstr. 16.

1 große Mansarde

2198a
unmöbliert sofort zu vermieten.
Carl Deifel, Louisenstraße 44.

4 Zimmerwohnung 1168a

im 1. Stock und kleine Mansarden,
wohnung sofort zu vermieten. Zu
erfragen: Jos. Kern, Schuladen-
Louisenstraße 67.

Moderne 1114a

4 Zimmer-Wohnung

hochpart. in bester Lage der Kaiser-
Friedrichs-Promenade, mit Veranda,
Küche, Zubehör, Vorgartenbenutzung
etc. sofort zu vermieten. Zu erfragen:
Ludw. Scheller, Hotel Metropol

Schöne

4 Zimmerwohnung

mit Zubehör im 1. Stock per 1. Juli
zu vermieten. Näheres zu erfragen
1490a Thomasstraße 12, part.

Drei

Zimmer, Küche u. Zubehör

nur an ruhige Leute zu vermieten
Schöne Aussicht 22, Hinterhaus II St
Näheres daselbst I. St. 1813a

Schön möbl. Zimmer

in günstiger Lage (Nähe der Staats-
sowie elektr. Bahn) an bef. Herrn
zu vermieten. Zu erfr. in der Ex-
pedition dieses Blattes u. Nr. 697a

Freundliche

3 Zimmerwohnung

per 1. Juli zu vermieten 1470a
Bäderei **Weber**, Gonsenheim.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 1665a
Louisenstraße 83 1/2, II.

Kirdorf im Taunus.

3 Zimmerwohnung mit oder ohne
Mansarde sofort zu vermieten. Gas,
elektrisch Licht und Wasser ist vor-
handen. Stedter-Weg 3. 1314a

Höbeststraße 9 Wohnung

(Hochpartierre) 4 Zimmer, Küche,
Mansarde, Gas und elektrisch Licht
per 1. Juli zu vermieten. 1499a

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. 1960a
Höbeststraße 2 part.

2 möbl. Zimmer

zu vermieten.
1670a Louisenstraße 75, II. Etage.

Möbl. Zimmer

mit Pension sofort zu vermieten.
1051a Wallstraße 53, p.

Saalburgstraße 54 I. St.

schöne 3 Zimmerwohnung mit Zu-
behör zu vermieten. Näheres
1451a Promenade 11 1/2 part.

2 kleinere Zimmer

im 1. Stock mit separatem Eingang,
für Bureau geeignet, sofort zu ver-
mieten. **Carl Deifel**,
2192a Louisenstraße 44.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 1060a
Höbeststraße 42, I

Schöne Wohnung

im 2. Stock, 4 Zimmer, Küche,
Mansarde und sonstiges Zubehör zu
vermieten. Näheres: 2065a
Obergasse 15.

Gut und einfach möbl. 717a

Zimmer

zu vermieten. Höbeststr. 11 III.

3 Zimmerwohnung

1 Stock mit Mansarde usw. Gas
und Wasser per 1. Juli zu ver-
mieten. Saingasse 23. 1656a

Zu vermieten

eine 2-Zimmerwohnung mit Zube-
hör an ruhige Leute per sofort.
Louisenstr. 16. 780a

3 Zimmerwohnung

im Hinterhaus, elektr. Licht, Gas-
und Wasserleitung an ruhige Leute
per sofort zu vermieten. 1785a
Saingasse Nr. 11.

Schön möbl. Zimmer

an besseren Herrn zu vermieten,
günstige Lage, elektr. u. Staatsbahn.
1529a Ferdinands-Anlage 5 part. **Weber**

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 1202a
Löwengasse 11.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten.
Theodor Jäger, Malermeister
2112a Am Schloß 4.

Louisenstraße 42.

1. Stock 2081a
3 Zimmer, Küche und Zubehör per
1. Juli oder per später zu vermieten.
Zu erfragen: **Louis Stern**.

Louisenstraße 42.

1. Stock
5 Zimmer mit Bad und Zubehör,
elektr. Licht und Gaslicht per 1. Juli
entl. später zu vermieten. 2080a
Zu erfragen: **Louis Stern**.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 1319a
Löwengasse 5 part.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten.
2072a Elisabethenstraße 41 II.

Gut und einfach

möbl. Zimmer

zu vermieten. 803a
Elisabethenstr 32

1 Zimmer mit Küche

sofort zu vermieten.
837a Dorothienstraße 11a

Zwei möblierte Zimmer

frei und schön gelegen, sind zusammen
oder getrennt zu vermieten. Offert.
erbeten unter **S 705** an die Exped.
dieses Blattes. 750a

2 möblierte Mansarden

(jede für sich) per Monat M 10 u.
M 12 zu vermieten.
1433a Mühlberg 23.

Haus mit Garten

in der Friedrichstraße dahier **zu**
verkauft, auch ganz oder geteilt
zu vermieten. Näheres Auskunft er-
teilt **August Herget** (Immobilien-
Agentur) Elisabethen-Straße Nr.
43. (Tel. 772.) 451a

Wohnung

zu vermieten in 1. Stock, 3 Zimmer
Küche und Keller. 832a
Kirdorferstraße 28.

3 Zimmerwohnung

1. Etage per 1. Oktober billig zu
vermieten. Näheres 1838a
Louisenstraße 81 im Laden.

Eine Wohnung

2 Zimmer mit Küche und Zubehör,
elektr. Licht, Wasser zu vermieten.
2058a Kirdorferstraße 49.